

Innovation in Motion



Miba Aktiengesellschaft

Miba

Jahres
finanzbericht
2009 | 10

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--------------------------------|-----|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| Kennzahlen | 3 |
| Miba Konzernlagebericht | 5 |
| Corporate Governance Bericht | 41 |
| Miba Konzernabschluss | 52 |
| Erklärung des Vorstandes | 104 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 105 |
| Bestätigungsvermerk | 107 |
| <hr/> | |
| Miba AG Einzelabschluss | 119 |
| Bestätigungsvermerk | 156 |
| Vorschlag für Gewinnverwendung | 160 |
| Erklärung des Vorstandes | 160 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 162 |
| Impressum | 164 |

Kennzahlen 2009/10

| | 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 |
|---|---------|---------|---------|
| GuV-Ergebnisse (in Mio. EUR) | | | |
| Umsätze | 311,8 | 374,6 | 387,7 |
| Umsatzanteil außerhalb Österreichs in % | 91,6 | 91,9 | 92,0 |
| EBIT | 16,4 | 34,5 | 27,6 |
| EBT | 15,5 | 30,9 | 24,6 |
| Ergebnis nach Steuern | 12,3 | 20,8 | 17,3 |
| Bilanz (in Mio. EUR) | | | |
| Bilanzsumme | 343,9 | 341,0 | 330,9 |
| Langfristiges Vermögen | 178,3 | 192,9 | 177,7 |
| Fremdkapital | 137,1 | 143,6 | 153,2 |
| Eigenkapital | 206,8 | 197,4 | 177,7 |
| Eigenkapital in % des Gesamtkapitals | 60,1 | 57,9 | 53,7 |
| Cashflow und Investitionen (in Mio. EUR) | | | |
| Cashflow aus dem operativen Bereich | 48,1 | 51,6 | 53,6 |
| Investitionen (exkl. FAV) | 19,5 | 43,1 | 36,0 |
| Abschreibungen | 29,2 | 28,8 | 26,9 |
| Mitarbeiter | | | |
| Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt | 2.613 | 2.855 | 2.706 |
| Personalaufwand (in Mio. EUR) | 108,8 | 121,7 | 121,4 |
| Börsekennzahlen (in EUR) | | | |
| Gewinn je Aktie | 9,93 | 16,49 | 13,29 |
| Dividende je Aktie | 2,5 | 3,0 | 3,3 |
| Dividendenrendite in % | 3,1 | 4,29 | 2,77 |
| Ultimokurs der Aktie (31.1.) | 81,0 | 70,0 | 119,1 |

Innovation in Motion



Miba Aktiengesellschaft

Miba

Konzern
abschluss
2009 | 10

Konzernlagebericht Miba Aktiengesellschaft

Miba Aktie

Die Miba Aktie konnte sich zu Beginn der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ab September 2008 der Verunsicherung der Investoren nicht entziehen und verzeichnete zunächst entsprechende Kursabschläge. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 erholte sich der Kurs leicht und die Miba Aktie notierte in einer Preisspanne von 69 bis 91 Euro, wobei der Jahreshöchststand Mitte Oktober 2009 erreicht wurde. Ab Herbst 2009 stabilisierte sich die Aktie und entwickelte sich seitwärts mit leicht rückläufiger Tendenz. Zum Jahresresultimo schloss die Miba Aktie mit 81 Euro.

Der Kurs der Miba Aktie lag im abgelaufenen Jahr bis Mai deutlich über dem Referenzindex der Wiener Börse WBI. Ab Mai lag die Performance der Miba Aktie unterhalb jener des WBI. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 8,13 (per 29. 1. 2010) ist die Miba Aktie nach wie vor attraktiv bewertet. Der Gewinn pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 9,93 Euro und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 40 Prozent zurückgegangen.

Rückkauf eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2008/09 am 19. Juni 2009 gemäß Paragraph 65, Absatz 1, Ziffer 8 Aktiengesetz ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2011 eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Am 14. Juli 2009 beschloss der Vorstand der Miba AG ein Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkaufpreis liegt in einer Preisspanne zwischen 50 und 200 Euro. Das beabsichtigte Rückkaufvolumen entspricht rund 2,3 Prozent des Grundkapitals.

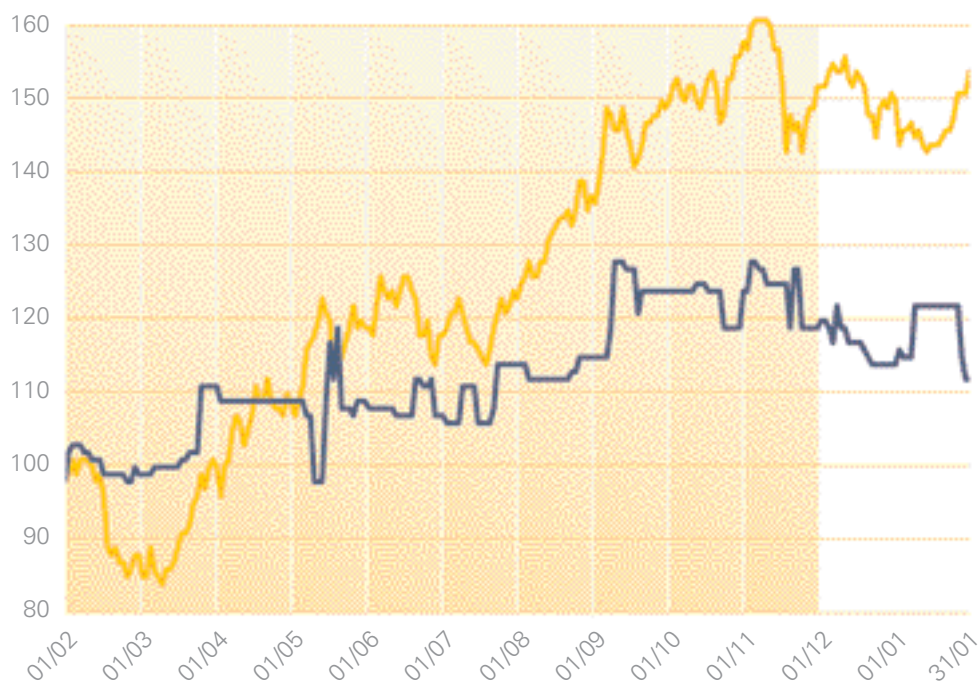
Ein tagesaktueller Überblick über das laufende Aktienrückkaufprogramm steht allen Interessenten auf der Unternehmenshomepage www.miba.com zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31. 1. 2010 wurden 66.229 eigene Aktien (Vorjahr: 66.229) zu einem Durchschnittskurs von 121,70 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 5,1 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro und ist in 1,3 Millionen Stückaktien zerlegt. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien (Emission A) und 300.000 Stück Vorzugsaktien (Emission B). Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht, allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs. Die Vorzugsaktien der Emission B besitzen weder Stimmrecht noch das Recht auf Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft hält 76,92 Prozent der Aktien. Zum Bilanzstichtag waren institutionelle und private Investoren im Besitz von 17,98 Prozent. 5,1 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Dividende 2009/10

Der Vorstand der Miba AG wird der Hauptversammlung am 25. Juni 2010 eine Dividende in der Höhe von 2,50 Euro pro Stamm- und Vorzugsaktie vorschlagen. Bei einem Stichtagskurs von 81 Euro (per 29. 1. 2010) entspricht dies einer Dividendenrendite von 3,1 Prozent. Einerseits trägt die Miba mit dieser Reduktion dem wirtschaftlichen Umfeld Rechnung. Andererseits unterstreicht sie ihre Kontinuität bei der Dividendenzahlung und bietet den Aktionären eine interessante Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Kursentwicklung der Miba Aktie im Geschäftsjahr 2009/10



ISIN: AT0000734835

Börseplatz: Wiener Börse,

Standard Market Auction

Wertpapierkürzel: MBV

Aktiengattung: Vorzugsaktien

Stückzahl: 300.000

Index: WBI

Kurse 1. Februar 2009 = 100 %

— Miba Aktie

— WB-Index

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2009 war, geprägt von der globalen Rezession, eine besondere Herausforderung für die gesamte Wirtschaft. Die Bankenkrise, die im dritten Quartal 2008 ihren Lauf nahm, griff nach und nach auf alle Industrien über. Insbesondere die Wirtschaftsmächte in Europa und Nordamerika waren vom negativen Wirtschaftswachstum betroffen. In aufstrebenden Märkten wie China oder Indien war die Rezession in einer Verlangsamung des Wachstums spürbar. Für die Miba bedeutete dieser globale Abschwung einen Nachfragerückgang in Wellen, der zuerst vor allem das Automobilsegment, dann das Lkw-Segment und schließlich den Schiffsbau traf.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) veröffentlichte das globale Wirtschaftswachstum für 2009 mit rund -0,8 Prozent, nach gut 3 Prozent im Jahr zuvor. 2009 stellt damit das wirtschaftlich schwächste Jahr seit dem Zweiten Weltkrieg dar. In der Europäischen Union schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt 2009 sogar um 4 Prozent, in den USA um 2,5 Prozent. In China sank das Wirtschaftswachstum weiter von 9,6 (2008) auf 8,7 Prozent; jenes in Indien ging von 7,3 auf 5,6 Prozent zurück.

Gegen Ende 2009 stabilisierte sich die Wirtschaftsleistung zusehends. Für 2010 geht der IWF von einer langsamen Erholung aus.

Branchenkonjunktur

Nach dem schwierigen ersten Halbjahr 2009 konnte die Automobilproduktion in der zweiten Jahreshälfte vorsichtig wieder Boden gewinnen. Die weltweite Produktion sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 Millionen Fahrzeuge auf knapp 60 Millionen. Sowohl in Europa als auch in den USA wurde weniger produziert als 2008. Der Verkauf von neuen Automobilen sank jedoch lediglich um 2,2 Millionen auf 63,3 Millionen Stück. Dies ist auf

den erhöhten Absatz in China und erfolgreiche Initiativen wie beispielsweise der Verschrottungsprämie in Deutschland zurückzuführen. Mittlerweile hat China die USA als größten Absatzmarkt für Automobile abgelöst.

Auch der Lkw-Markt konnte sich im vergangenen Geschäftsjahr den starken Umsatzeinbrüchen nicht entziehen. Es wurden weniger Güter transportiert und die unsicheren Aussichten wirkten sich auf das Investitionsverhalten der Spediteure aus. In Europa wurden laut dem europäischen Automobilherstellerverband ACEA mit fast 165.000 Stück nur mehr knapp halb so viele Lkws umgesetzt wie 2008. Der europäische Markt für Busse verkleinerte sich immerhin um knapp 20 Prozent.

Der globale Schiffsmarkt war ähnlich wie der Lkw-Markt von der sinkenden Nachfrage nach Transportkapazitäten geprägt. Darüber hinaus wurden durch die mangelnde Verfügbarkeit von Krediten Investitionen verschoben oder gänzlich verworfen. 2009 wurden weltweit etwa 1.000 Bestellungen storniert, fast doppelt so viele wie 2008. Rund 2.500 Schiffe wurden im abgelaufenen Jahr ausgeliefert. Das sind zwar 31 Prozent mehr als 2008, aber immerhin 29 Prozent weniger als zu Beginn des Jahres erwartet wurde. 2009 gingen Neuaufträge für 71 Millionen Bruttoregistertonnen ein, das entspricht einem Rückgang von 60 Prozent im Vergleich zu 2008.

Während der Absatz von landwirtschaftlichen Maschinen weltweit stark zurückging, wurde er in China und Brasilien sogar gesteigert. Ausschlaggebend für diesen gegenläufigen Trend sind hohe finanzielle Unterstützungen von Seiten der Regierungen für die Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen.

Ein nach wie vor stark wachsender Bereich ist die Windenergie. Der Aufwärtstrend der letzten Jahre konnte aufrechterhalten werden. Laut dem Global Wind Energy Council stieg die Windenergiekapazität 2009 um 31 Prozent. Die globale Kapazität erreicht damit 157.899 Megawatt.

Ergebnis- und Bilanzanalyse

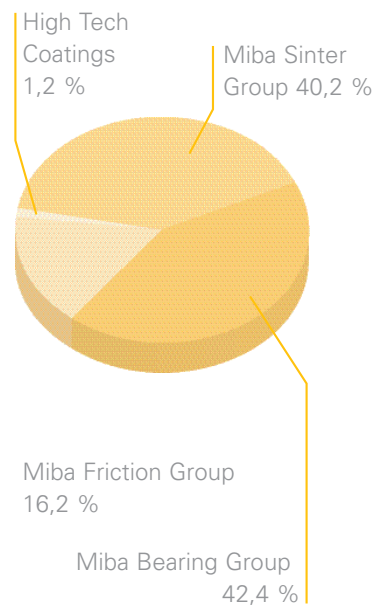
Umsatz und Ertragslage

Die Miba, strategischer Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie, erlebte 2009/10 eines der herausforderndsten Jahre in der Geschichte des Unternehmens. Die ersten drei Quartale standen im Zeichen der weltweiten Rezession. Das vierte Quartal hingegen deutete bereits auf eine sich bessernde Wirtschaftslage hin. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde ein Gruppenumsatz von 311,8 Millionen Euro erzielt. Dies entspricht einem Rückgang von 16,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

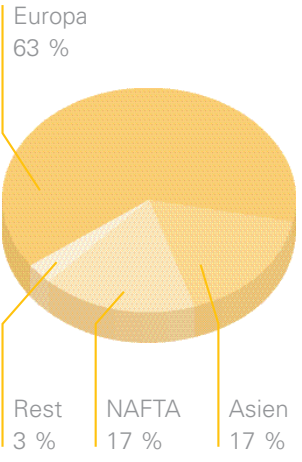
Die Miba Bearing Group erwirtschaftete einen Umsatz von 132,1 Millionen Euro oder 42,4 Prozent des Gruppenumsatzes. Sie ist damit der größte Geschäftsbereich der Miba Gruppe. Die Miba Sinter Group erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 125,2 Millionen Euro. Das entspricht 40,2 Prozent des Gruppenumsatzes. Der Umsatz der Miba Friction Group betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 50,5 Millionen Euro. Dies entspricht einem Anteil am Gruppenumsatz in Höhe von 16,2 Prozent. Die verbleibenden 1,2 Prozent des Gruppenumsatzes oder 3,9 Millionen Euro entfallen auf die High Tech Coatings.

Die Miba betreibt elf Produktionsstandorte auf drei Kontinenten und ist damit nahe an ihren Kunden in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt. Europa ist wie bisher der größte Absatzmarkt der Miba Gruppe. Hier werden 63 Prozent des Umsatzes realisiert. Aus der Nordamerikanischen Freihandelszone (NAFTA), insbesondere aus den USA, stammen, unverändert zum Vorjahr, 17 Prozent des Umsatzes. Weitere Umsatzzuwächse konnten im abgelaufenen Jahr in Asien erzielt werden. Auf den Wachstumsmärkten in Fernost erzielt die Miba mittlerweile 17 Prozent des Gruppenumsatzes.

Umsatzanteile nach Geschäftsbereichen



Umsatzanteile nach Märkten



Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war im abgelaufenen Jahr stark durch die rückläufigen Umsätze beeinflusst. Die klare strategische Positionierung auf technologisch anspruchsvolle Produkte sowie die konsequente Umsetzung von Maßnahmen, die der Krise entgegenwirken und nicht zuletzt eine strenge Kostendisziplin ermöglichten es, auch im Jahr 2009/10 ein positives EBIT zu erwirtschaften. Dieses lag mit 16,4 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 34,5 Millionen Euro. Die EBIT-Marge des abgelaufenen Geschäftsjahres lag bei 5,3 Prozent, was im Branchenvergleich als durchaus positiv zu betrachten ist. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) lag im abgelaufenen Jahr bei 45,6 Millionen Euro.

Ebenso lag das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) mit 15,5 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 30,9 Millionen Euro. Das Konzernergebnis nach Steuern beträgt 12,3 Millionen Euro (Vorjahr: 20,8 Millionen Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr geringfügig von 341,0 auf 343,9 Millionen Euro. Dies liegt darin begründet, dass die aus der Reduktion des Working Capitals (im Besonderen aus der Reduktion der Vorräte) freigesetzten liquiden Mittel nur zum Teil zur Finanzierung der Investitionen sowie zur Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten verwendet wurden.

Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen reduzierte sich durch die verhaltene Investitionspolitik von 57 Prozent auf 52 Prozent. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich auf 19,5 Millionen Euro (Vorjahr: 43,1 Millionen Euro). 72 Prozent der im vergangenen Jahr durchgeführten Investitionen entfielen auf die Standorte in den USA und China. Diese Investitionen dienen dem Ausbau der Miba Position in diesen strategisch bedeutsamen Märkten.

Der Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum gesamten Anlagevermögen) stieg im Vergleich zum Vorjahr von 102 auf 120 Prozent.

Alle Standorte starteten Programme zur Reduktion der Vorräte. Diese verringerten sich von 59,0 auf 46,4 Millionen Euro, was einem Rückgang von 21 Prozent entspricht.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr lag der Fokus auf der nachhaltigen Stärkung der Liquidität des Unternehmens. Die liquiden Mittel lagen mit 50,8 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 24,6 Millionen Euro. Die zum letzten Bilanzstichtag (31. 1. 2009) ausgewiesene Nettoverschuldung der Miba Gruppe in Höhe von 19,3 Millionen Euro konnte in ein Nettoguthaben in Höhe von 7,1 Millionen Euro gedreht werden.

Das Konzerneigenkapital inklusive der Anteile fremder Gesellschafter erhöhte sich um 5 Prozent oder 9,4 Millionen Euro auf 206,8 Millionen Euro (Vorjahr: 197,4 Millionen Euro). Direkt im Eigenkapital wurden eigene Anteile im Ausmaß von 8,1 Millionen Euro (Vorjahr: 8,1 Millionen Euro) erfasst. Dividendenzahlungen in Höhe von 3,7 Millionen Euro sowie direkt im Eigenkapital erfasste negative Währungsdifferenzen in Höhe von 1,8 Millionen Euro wurden durch das Konzernergebnis in Höhe von 12,3 Millionen Euro sowie durch positive direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne in Höhe von 2,6 Millionen Euro deutlich kompensiert. Die Eigenkapitalquote liegt bei 60,1 Prozent und ist Ausdruck der soliden Kapital- und Finanzstruktur der Miba Gruppe..

Der Rückgang des Cashflows aus dem operativen Bereich in Höhe von 3,5 Millionen Euro von 51,6 Millionen Euro auf 48,1 Millionen Euro ist im Wesentlichen auf den Rückgang des Ergebnisses zurückzuführen. Mit dem erwirtschafteten Cashflow aus dem operativen Bereich konnte die Miba Gruppe ihre Investitionen erneut zur Gänze aus eigener Kraft finanzieren.

| in Mio. EUR | 2009/10 | 2008/09 |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
| Umsatz | 311,8 | 374,6 |
| EBT | 15,5 | 30,9 |
| Cashflow aus dem operativen Bereich | 48,1 | 51,6 |

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Die 23. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 19. Juni 2009 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß Paragraph 65, Absatz 1, Ziffer 8 sowie Absatz 1a und Absatz 1b Aktiengesetz zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2011 zu ermächtigen. Der Vorstand der Miba AG hat am 14. Juli 2009 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Aus diesem Aktienrückkaufprogramm wurden bis zum 31. Jänner 2010 keine weiteren eigenen Aktien angeschafft. Zum Bilanzstichtag 31. 1. 2010 hält die Miba AG unverändert 66.229 eigene Aktien.

Bei der 23. ordentlichen Hauptversammlung der Miba AG am 19. Juni 2009 wurde das Aufsichtsratsmandat von Dr. Wolfgang Berndt um weitere fünf Jahre verlängert.

Mit 31. Mai 2009 wurde der Anteil an der C-Gesellschaft von 51 Prozent auf 75,5 Prozent erhöht.

Mit 2. Juni 2009 wurden die Unternehmen Tyzack Ltd., Sheffield (GB), WA Tyzack Ltd., Sheffield (GB), und Tyzack Turner Ltd., Sheffield (GB), firmenrechtlich gelöscht.

Im Juli 2009 wurde eine Beteiligung im Ausmaß von 24,9 Prozent an der englischen Teer Coatings Ltd., Droitwich (GB), erworben. Die Teer Coatings Ltd. gehört weltweit zu den Technologieführern im Bereich der PVD-Beschichtungen. Die Miba erweitert durch die Beteiligung ihre Kompetenz und ihr Produktportfolio im Segment hoch spezialisierter Oberflächenbeschichtungen. Mit Wirkung zum 31. März 2010 wurden die restlichen Anteile an der Gesellschaft übernommen.

Angaben gemäß § 243a UGB

§ 243a Z 1 UGB

Das Grundkapital der Miba AG beträgt 9.500.000 Euro. Das Grundkapital ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 Prozent des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs (10 Prozent des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08 Prozent des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von 7,27 Euro gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31. Jänner 2010 hielt die Miba AG eigene Aktien im Ausmaß von 66.229 Stück (Vorjahr: 66.229).

§ 243a Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und deren Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Z 3 UGB

Zum 31. Jänner 2010 war die Mitterbauer Beteiligungs-AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 17,98 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 5,1 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

§ 243a Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31. Jänner 2010 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG.

§ 243a Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92 prozentigen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs-AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Als international agierendes Unternehmen bedient die Miba unterschiedliche industrielle Absatzmärkte und Kunden und ist in ihrem täglichen Geschäft allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Der Umgang mit diesen Risiken erfolgt über die bestehenden Risikomanagementlösungen und deren Risikomanagementinstrumente. Ihre Hauptaufgabe ist, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, um rasch und effektiv Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Dieser wird vom Konzerncontrolling regelmäßig über die Risikolage informiert. Die weitere Integration erfolgt im Rahmen der Managementstruktur über das Planungssystem und detaillierte Berichts- und Informationssysteme mit entsprechend zugewiesenen Kompetenzen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als wesentliche Risiken der Miba wurden die Folgenden identifiziert (nicht taxative Aufzählung):

Wirtschaftliche Risiken

Die allgemeine Wirtschaftskrise erreichte mit unterschiedlicher Intensität sämtliche für die Miba relevanten Absatzmärkte und beeinflusst die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens negativ. Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass der Tiefpunkt der weltweiten Rezession überwunden ist. Wenngleich leichte Erholungstendenzen erkennbar

sind, gilt es, deren Nachhaltigkeit erst zu beweisen. Trotz weiterhin niedriger Nachfrage ist aufgrund der eingeleiteten und großteils bereits umgesetzten Kostenreduktions- und Produktivitätssteigerungsprogramme nicht mit einer stark negativen Beeinflussung des Ergebnisses zu rechnen.

Wettbewerbs- und Portfoliorisiken

Von der weltweiten Rezession sind und waren alle Absatzmärkte und Mitbewerber der Miba betroffen. Dem sich aus dieser Marktlage ergebenden Preisdruck hält die Miba mit innovativen Produkten und laufender Prozessoptimierung in allen Kernmärkten stand und sichert so ihre Position nachhaltig.

Produkt- und Qualitätsrisiken

Die Miba betreibt konzernweit ein einheitliches, konsequentes Qualitätsmanagement. Trotz systematischer und effizienter Ausgestaltung können Haftungsfälle nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Das verbleibende Risiko, das sich in Form finanzieller Verluste und Imageschädigung auswirken kann, wird durch Versicherungen gedeckt.

Personelle Risiken

Marktsituationen wie die Rezession der vergangenen Monate erfordern flexible interne Strukturen, um rasch auf externe Veränderungen reagieren zu können. Gleichzeitig ist ein

entscheidender Wettbewerbsfaktor, qualifizierte und motivierte Mitarbeiter im Konzern zu halten und Leistungsträger zu fördern und zu entwickeln. Interne Programme wie die Miba Management Academy, Miba Leadership Academy oder die Miba Lehrlingsausbildung dienen der Erreichung dieser Ziele.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Seit jeher kommt der Sicherstellung von Liquidität eine zentrale Bedeutung im Konzern zu. Diese Strategie erweist sich seit Jahren als großer Vorteil. Das im vergangenen Jahr gestiegene Forderungsausfallsrisiko ist nach wie vor größtenteils durch Kreditversicherungen abgedeckt. Zur Begrenzung und Steuerung von Zins- und Währungsrisiken werden neben klassischen Termingeschäften auch derivative Finanzinstrumente verwendet. Das Fremdwährungsrisiko im Konzern beschränkt sich im Wesentlichen auf die Kursrelation Euro/US-Dollar.

Schadensrisiken

Die Vermögenswerte der einzelnen Unternehmen sind durch konzernweit einheitliche Konzernpolizzen versichert. Abgedeckt sind darüber hinaus Schäden, die infolge von Betriebsunterbrechungen nach Elementarschäden auftreten können. Neben diesen Versicherungen decken konzernweite Haftpflicht- und Transportversicherungen verbleibende Risiken ausreichend ab.

Gesamtrisiko

Die identifizierten Risiken der Miba Gruppe sind überschaubar und werden entsprechend abgesichert. Der Fortbestand des Unternehmens ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich.

Allgemeine Grundlagen

Die nachfolgenden Ausführungen gelten gleichermaßen für den Einzel- sowie für den Konzernabschluss der Miba AG. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Miba dient der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und verlässlichen Finanzberichterstattung. Für die Dokumentation, Analyse und Gestaltung des internen Kontrollsystems wird das international anerkannte COSO-Kontrollmodell (COSO = Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) herangezogen. Dabei werden zunächst die wesentlichen Prozesse sowie deren Kontrollaktivitäten identifiziert und dokumentiert. Die Beurteilung der Wirksamkeit der Kontrollaktivitäten wird im Rahmen der Dokumentation vorgenommen.

Darauf aufbauend werden jährlich anhand von qualitativen Kriterien und quantitativen Wesentlichkeitsaspekten die Auswahl der zu dokumentierenden und zu aktualisierenden Prozesse sowie das Ausmaß der erforderlichen internen Überprüfungen festgelegt. Die Kontrolle der ausgewählten Prozesse und Kontrollen erfolgt sowohl durch interne als auch externe Audits. Im Rahmen der externen Audits stützt sich das Miba Management auf von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüfte Abschlüsse, die ausnahmslos für jede konsolidierte Konzerngesellschaft durchgeführt werden. Der Vorstand sowie der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss werden regelmäßig über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem informiert. Einmal jährlich wird diesen Gremien ein konzernweiter Risikomanagement- und IKS-Bericht vorgelegt. Im Falle von identifizierten erheblichen Kontrollschwächen und daraus resultierenden wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden diese im Konzernbericht dargestellt.

Organisation der Rechnungslegung

Der Finanzbereich am Standort Laakirchen, der direkt dem Vorstand unterstellt ist, ist verantwortlich für den Konzernabschluss der Miba Gruppe. In Laakirchen erfolgen die Zusammenführung der Einzelgesellschaften, die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Aufbereitung der Konzernabschlussdaten für das externe Berichtswesen durch die zentrale Corporate-Finance-Abteilung unter Anwendung einer etablierten Konsolidierungssoftware.

Konzernweite einheitliche Vorgaben, wie beispielsweise der verbindliche Abschlusssterminkalender, Unterschriftenregelungen, Regelungen zur Funktionstrennung usw., werden zentral von der Holding vorgegeben. Die Umsetzung erfolgt dezentral durch die jeweiligen lokalen Verantwortlichen. Die Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben wird sowohl durch die lokalen Verantwortlichen, die Holding im Rahmen von Audits als auch durch externe Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfungen der Einzelgesellschaften vorgenommen.

Der Konzernabschluss der Miba Gruppe wird unter Beachtung der IFRS und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Die mit der Anwendung und Umsetzung der gültigen IFRS betrauten Mitarbeiter besuchen im Laufe des Jahres IFRS-Trainings und IFRS-Updates, um eine IFRS-konforme Berichterstattung sicherzustellen.

Alle wesentlichen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Einzelabschlüsse innerhalb des zentral gewarteten „Konzern-SAP“ unter Berücksichtigung einheitlicher organisatorischer Vorgaben. Die dadurch konzernweit integrierten sowohl automatisierten als auch manuellen Vorgaben und Kontrollen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle bereits auf der Ebene der Einzelgesellschaften vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst und dokumentiert werden.

Um die Vollständigkeit wesentlicher Abschlusspositionen zu gewährleisten, findet ein laufender Informationsaustausch mit den jeweils zuständigen Fachbereichen statt. Bei Bedarf werden externe Experten zur Vermeidung von Fehleinschätzungen hinzugezogen.

Die Verantwortung für die unternehmensweite Überwachung der Finanzberichterstattung obliegt Vorstand, Aufsichtsrat und Management. Die Kontrollmaßnahmen erstrecken sich von der Durchsicht der monatlich und quartalsweise von Controlling und Corporate Finance zur Verfügung gestellten Periodenergebnisse und Finanzberichte bis zur kritischen Würdigung der zur Veröffentlichung bestimmten Unterlagen durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Forschung & Entwicklung

Die Miba entwickelt ihr Produktportfolio mit marktgerechten Innovationen konsequent weiter. Durch gezielte Investitionen sichert sie so ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. Der strategische Fokus liegt auf Produkt- und Technologieführerschaft als Basis für profitables Wachstum. Gemeinsam mit Kunden werden neue Lösungen zu wettbewerbsfähigen Preisen entwickelt. Die F&E-Arbeit wird durch Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen ergänzt. Dabei liegt der Fokus der Miba auf der Erforschung von Komponenten für effizientere sowie alternative Antriebe insbesondere von Werkstoffen und Verfahren für deren Herstellung.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die Miba 18,7 Millionen Euro in F&E investiert. Dies entspricht einer Forschungsquote von rund sechs Prozent des Gesamtumsatzes. Insgesamt waren 150 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt. Die wichtigsten F&E-Standorte sind Laakirchen, Vorchdorf und Roitham. Die Entwicklungsergebnisse wurden durch neue Patentanmeldungen abgesichert. Die Zahl der angemeldeten Patente stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um sieben Prozent.

Innovative Gleitlagerlösungen

Die F&E-Schwerpunkte der Miba Bearing Group lagen 2009/10 auf der Weiterentwicklung von schwerölfesten Lagerungen für Mittelschnellläufer. Eine neue bleifreie Gleitlagerlösung mit galvanischer Zinnlaufschicht für Lkws befindet sich in Entwicklung. Neben der Ausweitung des Materialspektrums bei Aluminium und Kupferwerkstoffen steht die galvanische Rückenbeschichtung der Lagerschale zur Verbesserung der Einbausituation im Mittelpunkt. Um die Anforderungen kommender Motorengenerationen erfüllen zu können, hat die Miba mit der Qualifikation neuer Materialien begonnen. Die Entwicklungen werden in enger Abstimmung mit unseren Kunden, den renommiertesten Motoren- und Fahrzeugher-

stellern, vorangetrieben. Neue Lagergenerationen ermöglichen die Erfüllung neuer Umweltauflagen durch höhere Belastbarkeit und geringeres Betriebsrisiko. Gleitlagertechnologie soll auch außerhalb von Verbrennungsmotoren Anwendung finden. Speziell der Bereich Windanlagen bietet hier großes Potenzial.

Module für verbrauchsarme Motoren

Ein Schwerpunkt der Miba Sinter Group 2009/10 war die Entwicklung von Sinterzahnradern und kompletten Modulen im Massenausgleich für neue, kleinere und verbrauchsarme Motoren. Durch gezielte Design- und Prozessentwicklung zur Geräuschreduktion und Kostenoptimierung wurde das Produktportfolio im Bereich Sinterzahnradern weiter ausgebaut. Ein weiterer Fokus lag auf der Weiterentwicklung der Miba Servo-Synchronisierung für manuelle und automatisierte Fahrzeuggetriebe. Dieses System bringt verbesserten Schaltkomfort und leistungsstärkere Synchronisierung. Die Entwicklung hat sich in Versuchen bereits bewährt. Weitere Entwicklungen gab es in der Umformtechnologie für die Herstellung von komplexen und hoch beanspruchten Sinterbauteilen im Getriebe.

Hoch belastbarer Reibbelag für Windturbinen

Ein Fokus der Miba Friction Group lag 2009/10 auf der Entwicklung eines neuen Reibbelags für Windturbinen. Der Belag wird eine höhere Energiebelastbarkeit aufweisen – das bedeutet mehr Leistung bei unveränderten Kosten. Ein neuer Eisenbahnbremsbelag der Miba Friction Group soll künftig für höheren Komfort durch niedrigere Lärmbelastung sorgen. Neuentwicklungen bei verschleißreduzierten Kupplungsbelägen für Lkws und Traktoren sorgen für eine längere Lebensdauer.

Mitarbeiter

Unser Erfolg beruht auf der persönlichen Entwicklung aller Mitarbeiter. Durch ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement hat die Miba die Herausforderungen des abgelaufenen Geschäftsjahres gut gemeistert. Gemeinsam arbeiten die Mitarbeiter kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und der Weiterentwicklung des Unternehmens.

Die Miba Gruppe beschäftigte 2009/10 im Jahresdurchschnitt 2.613 Mitarbeiter an weltweit elf Standorten. Im Jahr zuvor waren es 2.855 Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag 31. Jänner 2010 lag der Beschäftigtenstand bei 2.620 (gegenüber 2.825 zum 31. 1. 2009). Der Personalabbau resultiert aus Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und hat schwerpunktmäßig an den slowakischen Standorten stattgefunden. Der Personalaufwand mit 108,8 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt dementsprechend um 11 Prozent unter dem Vorjahresniveau (121,7 Millionen Euro).

60 Prozent der Mitarbeiter waren an den österreichischen Standorten beschäftigt. Die Miba weist eine Akademikerquote von knapp neun Prozent und einen Frauenanteil von knapp 20 Prozent aus. Der Miba Mitarbeiter ist im Durchschnitt 38 Jahre alt und seit rund zehn Jahren im Unternehmen beschäftigt.

Das erklärte Ziel der Miba war, die qualifizierte Stammmannschaft trotz der schwierigen Monate zu halten und die Personalstruktur entsprechend anzupassen. Auf die massiven Auftragseinbrüche reagierte die Miba mit einer breiten Palette von Personalmaßnahmen wie Überstunden- und Urlaubsabbau, Bildungskarenz, Kurzarbeit, Arbeitszeit- und Gehaltsreduktionen und die Einführung neuer Arbeitszeitmodelle. Bei allen krisenbedingten Adaptationen war es wesentlich, als verantwortungsvoller Arbeitgeber an den Miba Werten und dem Human-Capital-Gedanken festzuhalten.

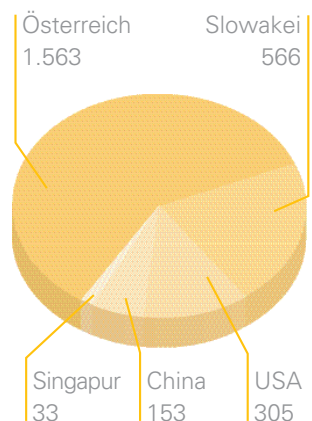
Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter lief unverändert intensiv. Durch die verstärkte Nutzung von internen Experten als Trainer waren eine hohe Qualität und maßgeschneiderte Inhalte zu kostengünstigen Konditionen möglich.

Der Trainingsschwerpunkt lag auf Führungskräfteentwicklung im Produktionsbereich. Intensive und moderne Managementprogramme wie die Miba Leadership Academy und die Miba Management Academy stellen sicher, dass interne Kandidaten für die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen optimal vorbereitet werden. Auch an der Lehrlingsausbildung hat die Miba bewusst festgehalten. 27 junge Menschen haben im vergangenen Geschäftsjahr ihre Lehre in den österreichischen Unternehmen begonnen. Auch an den slowakischen Standorten bietet die Miba 22 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz.

Das Engagement und die hohe Loyalität der Mitarbeiter machten es möglich, dass sich die Miba in diesen herausfordernden Zeiten so gut behaupten konnte. Die Meinung der Mitarbeiter ist dem Unternehmen ebenso wichtig, wie ein ehrlicher und partnerschaftlicher Umgang. Alle zwei Jahre findet an allen Standorten die Miba Mitarbeiterbefragung statt. Im Mai 2010 werden wieder alle Mitarbeiter eingeladen, ihre Meinung zu sagen und anschließend an Verbesserungsprojekten mitzuarbeiten.

Die Herausforderung der Human Capital Arbeit für 2010/11 liegt darin, die veränderten Rahmenbedingungen zu begleiten. Erhöhte Innovationskraft und Flexibilität in der gemeinsamen Arbeit bei herausragender Produktqualität muss die Antwort auf eine hohe Volatilität und Unsicherheit unserer Märkte sein. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Mitarbeitergesundheit. Nur gesunde und zufriedene Mitarbeiter können ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten.

Mitarbeiterzahl nach Ländern (per 31. 1. 2010)



Corporate Social Responsibility

Nachhaltigkeit in allen Bereichen

Das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg, umweltfreundliches Verhalten und Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitarbeitern und der Gesellschaft gehen bei der Miba Hand in Hand. Nachhaltigkeit in allen Bereichen ist in unserer Unternehmensstrategie verankert. Es ist uns ein Anliegen, unsere Arbeit so zu gestalten, dass auch nachfolgende Generationen davon profitieren können. Unser Erfolg beruht auf vorausschauendem Handeln und auf der persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeiter. Wir bieten Perspektiven in einem internationalen Umfeld, investieren in Weiterbildung und fördern einen gesunden Lebensstil unserer Mitarbeiter. Über Investitionen und Steuern setzen wir volkswirtschaftliche Impulse. Miba Technologien tragen wesentlich zur Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden bei. In der Produktion legen wir höchsten Wert auf die stetige Optimierung unseres Ressourceneinsatzes sowie auf den Einsatz umweltfreundlicher Materialien. Zudem tragen wir als Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie dazu bei, Mobilität umweltfreundlicher zu machen. Wir entwickeln neue High-tech Komponenten für effizientere Motorgenerationen, die weniger CO₂ emittieren.

Gesunde Mitarbeiter in einem sicheren Arbeitsumfeld

Engagierte und einsatzfähige Mitarbeiter sind der wichtigste Erfolgsfaktor der Miba. Die Initiative „Fit im Job. Fit fürs Leben.“ soll das Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter nachhaltig stärken. Im Rahmen dieser Initiative haben 2009 rund 15 Prozent unserer Mitarbeiter an Gesundheitsforen in ganz Österreich teilgenommen. Eine sichere Umgebung ist Voraussetzung für qualitativ hochwertige Arbeit. Die Miba investiert deshalb in moderne und sichere Anlagen, ergonomische Arbeitsplätze und Schulungen zur Arbeitssicher-

heit. Einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Null-Unfall-Strategie, die auch in der Vision „Miba 2015“ festgeschrieben ist, leistet ein Projekt der Miba Gleitlager. Mitarbeiter erarbeiten Verbesserungsmaßnahmen und starten SQV-Initiativen (SQV = Sicherheit, Qualität und Verhalten). Eine der positiven Folgen des Projektes ist, dass die Unfallrate in der betroffenen Abteilung 2009 bereits um 50 Prozent gesunken ist. Weitere Initiativen in anderen Bereichen des Unternehmens sind in Planung.

Verantwortung für die Umwelt

Im Bereich Umweltschutz konzentriert sich die Miba auf steigende Produktivität, wirtschaftlichen Rohstoff- und Energieeinsatz und die Reduktion von Emissionen. Auch die Produkte der Miba entsprechen diesen Kriterien. Die Miba sieht großes Potenzial im Bereich alternativer Energien, insbesondere in der Windindustrie. Neue Gleitlagergenerationen ermöglichen die Erfüllung neuer Umweltauflagen durch höhere Belastbarkeit und geringeres Betriebsrisiko. Regenerative Energieerzeugung kann dank der Technologie der Miba Frictec in Zukunft sicherer betrieben werden.

Darüber hinaus setzt die Miba Maßnahmen zur Verbesserung der eigenen CO₂-Bilanz. Einen Beitrag dazu leistet ein neues Biomasseheizwerk in Vorchdorf, das die High Tech Coatings und die Miba Sinter Austria mit Wärme versorgt. Dadurch wird jährlich so viel CO₂ eingespart, wie in etwa 300 Autos pro Jahr ausstoßen. Ein neues Heiz- und Kühlsystem mit Brunnenwasser in Laakirchen hilft zudem, Strom im Ausmaß eines Jahresverbrauchs von 600 Haushalten einzusparen.

Miba Bearing Group

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Miba Bearing Group mit starken Nachfragerückgängen auf ihren Märkten konfrontiert. Der Bereich der Investitionsgüter hat durch die Wirtschafts- und Finanzkrise besonders gelitten. Die Geschäftsentwicklung in diesem Geschäftsbereich ist abhängig von der weltweiten Nachfrage nach Transportkapazitäten und Energie. Der Wirtschaftsrückgang in einzelnen Teilbereichen spiegelte sich erst verzögert wider.

Die Miba Bearing Group erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 132,6 Millionen Euro. Somit steuerte sie 42,4 Prozent zum Gesamtumsatz der Miba Gruppe bei und ist damit der größte Geschäftsbereich. Die strategische Kernaussage, das qualifizierte Stammpersonal im Unternehmen zu halten, sowie die Intensivierung von Forschung, Entwicklung und Vertriebsaktivitäten führten dazu, dass die Aufwendungen nicht im gleichen Ausmaß wie der Umsatz rückläufig waren.

Zur nachhaltigen Stärkung der Liquidität tragen die Erfolge des intensiven Working Capital Managements bei, die sich im Besonderen in der Reduktion der Vorratsbestände zeigen. Das im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 24,1 Millionen Euro (Vorjahr: 33,4 Millionen Euro).

Die Investitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr von 20,8 Millionen Euro auf 5,8 Millionen Euro reduziert. Der Großteil dieser Investitionen floss in den Ausbau der Bearing-Standorte in McConnellsville, Ohio, und Suzhou, China. In Laakirchen wurde die Neuorganisation in der Produktion weiter vorangetrieben, die höhere Flexibilität und Autonomie in der Fertigung gewährleistet.

Bei Forschung und Entwicklung lag ein Schwerpunkt der Aktivitäten in der Qualifikation von neuen Materialien und Technologien, um den Anforderungen künftiger Motorengenerationen gerecht zu werden. Schwerölfeste Lagerungen für mittelschnell laufende Diesel- und Gasmotoren in Schiffen wurden weiterentwickelt, neue bleifreie Gleitlagerlösungen mit galvanischer Zinnlaufschrift für den Lkw-Bereich befinden sich in Entwicklung. Gleitlagertechnologie soll künftig auch außerhalb von Verbrennungsmotoren Anwendung finden. Speziell der Bereich Windanlagen eröffnet großes Potenzial für Gleitlager in Getrieben und in der Rotorlagerung. Gemeinsam mit Kunden werden erste Produktentwicklungen durchgeführt. Neue Lagergenerationen ermöglichen durch höhere Belastbarkeit und geringeres Betriebsrisiko beispielsweise die Erfüllung neuer Umweltauflagen.

Die Miba Automation Systems gehört zur Bearing Group und konzentriert sich erfolgreich auf die Marktnische Spezialmaschinen. Sie entwickelt, konstruiert und baut Sondermaschinen sowie mobile Bearbeitungsanlagen für die hochgenaue Bearbeitung großer Bauteile. Das Alleinstellungsmerkmal in Europa führte zu erfreulichen Auftragseingängen und guter Auslastung. Durch die Verlagerung und Erweiterung des Montagestandortes sind die Voraussetzungen für weitere Großaufträge und profitables Wachstum geschaffen.

Erfreuliche Entwicklung in Fernost

Der Ausblick der Miba Bearing Group für 2009/10 ist nach wie vor verhalten. Trotz der erfreulichen Entwicklung in Fernost, im Besonderen im Wachstumsmarkt China, rechnet die Miba Bearing Group auch im Geschäftsjahr 2010/11 nur mit geringfügigen Umsatzzuwächsen. Um dem kurzfristigen Abrufverhalten der Kunden gerecht zu werden, ist künftig ein noch höheres Maß an Flexibilität der Organisation und der Mitarbeiter gefordert.

| | 2009/10 | 2008/09 |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Umsatz in Mio. EUR | 132,6 | 160,4 |
| Investitionen | 5,8 | 20,8 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 1.028 | 1.041 |

Miba Sinter Group

2009 war ein turbulentes Jahr für die Automobilindustrie. In Europa wurden 14,5 Millionen neue Pkws und LCV (Light Commercial Vehicle) registriert, das heißt 1,6 Prozent weniger als im Jahr 2008 und 9,5 Prozent weniger als im Jahr 2007. Im Dezember 2009 stieg die Nachfrage nach Neuwagen um 16 Prozent verglichen mit dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Die Produktionsziffern für Pkws in den EU-27 fielen im Vergleich zu 2008 um 12 Prozent, im Bereich der LCVs betrug der Rückgang 42 Prozent. Damit lag die Fahrzeugproduktion in den EU-27 2009 bei knapp 15 Millionen produzierten Pkws und leichten Nutzfahrzeugen.

Die Miba Sinter Group war als erster Geschäftsbereich der Gruppe bereits gegen Ende des Geschäftsjahres 2008/09 von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Stabilisierend wirkten die in vielen Ländern der Welt eingeführten Konjunkturpakete, wie beispielsweise die Verschrottungsprämie. Eine Reihe von Neuprojekten führte dazu, dass die Miba Sinter Group mit einem Umsatz von 125,7 Millionen Euro (Vorjahr: 135,4 Millionen Euro) einen vergleichsweise geringen Rückgang in Höhe von 7 Prozent verzeichnete.

Die konsequente Umsetzung frühzeitig eingeleiteter Maßnahmen zur Erhöhung der Produktivität trotz Umsatzrückgang, führte zu einer Steigerung der Profitabilität. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich von 18,6 auf 19,7 Millionen Euro.

Auch in diesem Geschäftsbereich lag der Fokus der Investitionstätigkeit auf dem nachhaltigen Ausbau der Technologieführerschaft. Mehr als die Hälfte der Investitionen in Höhe von 11,2 Millionen Euro (Vorjahr: 17,4 Millionen Euro) dienten der Vorbereitung des neuen Sinterstandortes in McConnelsville, Ohio. Die Eröffnung des Standortes findet im

Juni 2010 statt. In Zukunft werden dort ebenfalls hochtechnologische und energieeffiziente Komponenten für Motoren und Getriebe gefertigt.

Einer der weltweit führenden Hersteller von Hydraulik- und Vakuumpumpen für die Automobilindustrie, wählte die Sinter Group bereits zum zweiten Mal in Folge zum besten Lieferanten für Sinterformteile. Ausschlaggebend für die Auszeichnung waren der hohe Qualitätsstandard der Miba Sinter Produkte, die niedrige Fehlerquote und die zuverlässige und zeitgerechte Lieferung.

Die Miba Sinter Group stellt sich den Herausforderungen

Der aktuelle Geschäftsverlauf ist nach wie vor von hoher Planungsunsicherheit und kurzfristigem Abrufverhalten der Kunden gekennzeichnet. Wenngleich die internationalen Automobilmärkte zu Beginn des neuen Jahres mit einem leichten Absatzplus starteten, ist die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung nicht abzusehen. Aus diesem Grund kann eine zuverlässige Einschätzung zur Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres (insbesondere des zweiten Halbjahres) aus heutiger Sicht nicht getroffen werden. Diesen Herausforderungen begegnet die Miba Sinter Group mit wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen und hoch qualifizierten Mitarbeitern.

| | 2009/10 | 2008/09 |
|-----------------------------------|---------|---------|
| Umsatz in Mio. EUR | 125,7 | 135,4 |
| Investitionen | 11,2 | 17,4 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 1.037 | 1.143 |

Miba Friction Group

Die Miba Friction Group war von allen Geschäftsbereichen am stärksten von den weltweiten Nachfragerückgängen betroffen. Sämtliche Bereiche, wie zum Beispiel Automotive, Bau- oder Landmaschinen, verzeichneten signifikante Auftragseinbrüche.

Dieser Geschäftsbereich trägt 16,2 Prozent zum Miba Gesamtumsatz bei. Der Umsatz der Miba Friction Group lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 51,1 Millionen Euro um 33 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Umsatzrückgang war mitverantwortlich dafür, dass das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 0,5 Millionen Euro negativ war (Vorjahr: positives EBITDA in Höhe von 9,2 Millionen Euro).

Auch im Geschäftsbereich Friction fielen die Investitionen in Höhe von 2,1 Millionen Euro (Vorjahr: 3,7 Millionen Euro) sehr zurückhaltend aus. Diese Investitionen betrafen vorrangig produktivitätssteigernde Maßnahmen und fanden vor allem am österreichischen Standort in Roitham statt.

Der slowakische Standort Vráble sowie das Reibbelagswerk in den USA, die Miba Hydra-Mechanica, waren ebenso von den Rückgängen der Nachfrage betroffen wie der Stammsitz in Roitham. Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung und Kostenreduktion wurden an allen Standorten eingeleitet und umgesetzt.

Die Friction Group hat trotz des turbulenten Wirtschaftsumfeldes konsequent in F&E investiert. Die Investitionsquote lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei sieben Prozent vom Umsatz. Einer der Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten lag 2009/10 auf der Entwicklung eines neuen Reibbelags für Windturbinen. Der Belag wird eine höhere Energiebelastbarkeit aufweisen, was eine höhere Leistung bei gleichen Kosten bedeuten wird.

Starkes Qualitätsbewusstsein

Die nach wie vor hohe Volatilität der Marktentwicklung lässt aus heutiger Sicht keine zuverlässige Prognose über die Geschäftsentwicklung der Miba Friction Group zu. In einzelnen Branchen und Ländern ist eine leichte Erholung erkennbar. Auch wenn die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung abzuwarten bleibt, ist die Miba Friction Group durch die konsequente Stärkung des Qualitätsbewusstseins und die Philosophie kontinuierlicher Verbesserung für die Zukunft gerüstet.

| | 2009/10 | 2008/09 |
|-----------------------------------|---------|---------|
| Umsatz in Mio. EUR | 51,1 | 76,5 |
| Investitionen | 2,1 | 3,7 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 456 | 574 |

Ausblick

Neue Chancen für die Miba

Nach den Auftragsrückgängen im vergangenen Geschäftsjahr ist die Talsohle erreicht. Die Industriekonjunktur stabilisiert sich. Allerdings ist die Langfristigkeit dieser Entwicklungen nach wie vor unsicher. Die gesamte Unternehmensgruppe musste sich im letzten Jahr rasch auf die geänderten Marktbedingungen einstellen – das ist gut gelungen. Die Miba startete sehr erfreulich in das neue Geschäftsjahr 2010/11. In einzelnen Segmenten erreichen wir beinahe wieder das Niveau von vor der Rezession, die Abrufmengen unserer Kunden unterliegen aber starken Schwankungen und der Planungshorizont ist kurz. Großes Wachstumspotenzial sehen wir in Märkten wie China, Indien oder Brasilien.

Das kurzfristige Abrufverhalten der Kunden erhöht die Komplexität der Planung und verlangt dem Unternehmen ein hohes Maß an Flexibilität ab. Die Miba stellt sich diesen Herausforderungen und ist dafür gut gerüstet. Wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, eine solide Liquiditätsbasis und hoch qualifizierte Mitarbeiter sind der Schlüssel, um gestärkt aus dieser Rezession hervorzugehen. Unsere strategischen Investitionen in den Auf- und Ausbau der Standorte in China und den USA, die Übernahme der Beschichtungsspezialisten Teer Coatings in Großbritannien sowie ein neues Großprojekt der Miba Steeltec in Vrábke, Slowakei stärken unsere Marktposition als Technologieführer.

Schwerpunkte legen wir auf die Themen Qualität, Flexibilität und Gesundheit. Business Excellence ist die strategische Verankerung unseres ständigen Bemühens um eine hohe Unternehmensqualität. Unser Ziel ist es, alle Miba Prozesse zu optimieren und durchgängig eine Null-Fehler-Philosophie zu implementieren.

Die Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsfaktor der Miba. 2010 findet die nächste Mitarbeiterbefragung statt. Die Ergebnisse und der Input aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess sind für das Unternehmen wichtige Indikatoren für die Weiterentwicklung und notwendige Anpassungen. Die Positionierung der Miba als verantwortungsvoller Arbeitgeber spielt auch in Zukunft eine zentrale Rolle.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag konnten die Verhandlungen zur Übernahme der restlichen Anteile an dem englischen Unternehmen Teer Coatings Ltd., Droitwich (GB), erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Corporate Governance Bericht

Der Österreichische Arbeitskreis für Corporate Governance hat im September 2002 mit dem Corporate Governance Kodex einen Ordnungsrahmen für transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung aufgestellt. Die Miba Gruppe ist überzeugt, dass sorgfältig gelebte Corporate Governance einen wertvollen Beitrag dazu leistet, das Vertrauen der Aktionäre und Investoren sowie des Kapitalmarkts zu stärken.

In der Miba Gruppe sind diese Grundsätze seit Langem etabliert. Unsere Vision, Mission und Strategie sind nachhaltig und langfristig aufgesetzt und werden allen Aktionären kommuniziert.

Die Miba AG bekennt sich seit der Einführung des Kodex zu dessen Prinzipien und verpflichtet sich zu seiner Einhaltung.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex in der jeweils geltenden Fassung ist im Internet unter www.corporate-governance.at abrufbar. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Miba AG ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach § 243b UGB zur Aufstellung eines Corporate Governance Berichts nach.

Die Gesellschaft weicht von folgenden C-Regeln (comply or explain) des Kodex ab und erläutert wie folgt:

Regel 2 One share – one vote

Das Grundkapital ist zerlegt in 1,3 Millionen Stückaktien, wovon 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch gegen Stammaktien ausgestattet sind.

Regel 18 Interne Revision

Die interne Revision ist weder als Stabsstelle eingerichtet noch an eine externe Institution ausgelagert. Die Aufgaben werden aufgrund der Größe und Struktur des Unternehmens vom Controlling sowie durch Corporate Finance wahrgenommen. Es erfolgt eine periodische und im Einzelfall Ad-hoc-Berichterstattung durch das Controlling sowie durch Corporate Finance.

Regel 26 Aufsichtsratsmandate des Vorstands

Der Vorstandsvorsitzende übt sechs Aufsichtsratsmandate (Vorsitz zählt doppelt) in konzernexternen Aktiengesellschaften aus.

Regel 27 und 30 Fixe und erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der operativen Bereichsvorstände enthält eine erfolgsabhängige Komponente.

Regeln 31 und 51 Einzelausweis von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsbezügen

Der Einzelausweis von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsbezügen liegt aus konkurrenzpolitischen Gründen nicht im Interesse der Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Miba der Auffassung, dass der Einzelausweis weder den Aktionären noch sonstigen Stakeholdern der Gesellschaft börsenrelevante Zusatzinformationen gibt bzw. zu keinen wirtschaftlich relevanten zusätzlichen Erkenntnissen führt.

Regel 34 Geschäftsordnung des Aufsichtsrats

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats gibt es keine Geschäftsordnung. Es gilt die Gesamtverantwortung des Aufsichtsrats. Die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

Regel 38 Besetzungsverfahren für die Bestellung eines Vorstandsmitglieds

Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds richtet sich nach fachlicher und persönlicher Qualifikation des Kandidaten.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand

DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer, geboren 1942

Vorsitzender des Vorstands

Im Vorstand verantwortlich für Finanz- und Rechnungswesen,
Controlling, Human Capital, Investor Relations und Unternehmenskommunikation

Datum der Erstbestellung: Vorstandsvorsitzender: 20. 10. 1986

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2013

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften:

Andritz AG, Oberbank AG, Österreichische Industrie Holding AG (Vorsitz),

Prinzhorn Holding GmbH, Rheinmetall AG, Teufelberger Holding AG,

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (Vorsitz)

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer, geboren 1959

Im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Friction Group,
Corporate Technology, IT sowie New Business Development

Datum der Erstbestellung: 1. 2. 2001

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2013

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

Dr. Wolfgang Litzlbauer, geboren 1969

Im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Bearing Group & Coatings,
Corporate Marketing sowie Corporate Purchasing

Datum der Erstbestellung: 15. 6. 2004

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2013

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

Dr.-Ing. Harald Neubert, geboren 1956

Im Vorstand verantwortlich für den Bereich Sinter Group

Datum der Erstbestellung: 1. 2. 2009

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2012

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Miba AG besteht aus vier Kapitalvertretern und zwei Vertretern aus dem Betriebsrat:

Kapitalvertreter

Dr. Theresa Jordis, geboren 1949

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Unabhängig

Datum der Erstbestellung: 9. 7. 1993

Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung,
die über die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2012/13 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften:

Wolford AG (Vorsitz), Erste Group Bank AG (stellvertr. Vorsitz), Austrian Airlines AG,
Prinzhorn Holding GmbH (Vorsitz)

Dipl. Bw. Alfred Heinzl, geboren 1947

Stellvertreter der Vorsitzenden

Unabhängig

Datum der Erstbestellung: 4. 7. 2003

Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung,
die über die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2012/13 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften:

Allianz Elementar Versicherungs AG, Österreichische Elektrizitätswirtschafts AG,

Wilfried Heinzl AG, Zellstoff Pöls AG, Biocel Paskov AG (Tschechische Republik),
Estonian Cell AS, Generalrat der Österreichischen Nationalbank

Dr. Robert Büchelhofer, geboren 1942

Unabhängig

Datum der Erstbestellung: 4. 7. 2003

Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung,
die über die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2010/11 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften:
Polytec Holding AG, Swarco Holding AG, M-Tech Technologie und Beteiligungs AG

Dkfm. Dr. Wolfgang C. Berndt, geboren 1942

Unabhängig

Datum der Erstbestellung: 27. 6. 2008

Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung,
die über die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2013/14 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften:
Lloyds Banking Group PLC, Lloyds TSB Bank PLC, Bank of Scotland PLC, HBOS PLC,
GfK AG

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich bei der Festlegung der Kriterien für die Unabhängigkeit an den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex orientiert. Der Aufsichtsrat der Miba AG legt folgende Kriterien fest:

Ein Aufsichtsrat ist dann als unabhängig anzusehen, wenn er/sie in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

Kein Mitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft ein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutendem Umfang unterhalten oder in den letzten Jahren unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll in den letzten drei Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft, Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Gesellschaft gewesen sein.

Kein Aufsichtsratsmitglied soll Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erfüllen die durch den Aufsichtsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien sowie die Kriterien der C-Regel 54.

Vom Betriebsrat entsendet

Hermann Aigner, geboren 1954

Datum der Erstbestellung: 19. 5. 1995

Hermann Biesl, geboren 1952

Datum der Erstbestellung: 21. 5. 1999

Bis 17. 12. 2009

Johann Forstner, geboren 1964

Datum der Erstbestellung: 17. 12. 2009

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Miba AG hält monatliche Vorstandssitzungen zu gruppenrelevanten Themen sowie zu Themen der einzelnen Geschäftsbereiche ab.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Miba AG hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2009/10 zwei Sitzungen zur Behandlung des Jahres- sowie Konzernabschlusses 2008/09, zur Überwachung des internen Kontrollsystems sowie zur Umsetzung des Risikomanagements und zu Angelegenheiten in Zusammenhang mit der Abschlussprüfung der Miba Gruppe abgehalten hat. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind: Dr. Theresa Jordis (Vorsitzende), Dipl. Bw. Alfred Heinzl (stellvertretender Vorsitzender, Finanzexperte), Hermann Biesl (bis 17. 12. 2009) und Hermann Aigner (seit 17. 12. 2009).

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats der Miba AG, bestehend aus sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats, hielt während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2009/10 eine Sitzung ab und beschäftigte sich u. a. mit der Bestellung eines neuen Vorstands sowie mit Fragen der Nachfolgeplanung.

Der Aufsichtsrat der Miba AG hielt im Wirtschaftsjahr 2009/10 fünf Sitzungen ab. Schwerpunkte dieser Sitzungen waren die Überwachung der Geschäftsentwicklung der Miba Gruppe, strategische Zielsetzungen sowie besondere Tagesordnungspunkte, wie z. B. Akquisitionen von Firmen und andere genehmigungspflichtige Geschäfte.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zielsetzung des Vergütungssystems des Vorstands ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten. Eine wesentliche Komponente dabei ist ein hoher variabler Anteil, der den Unternehmenserfolg berücksichtigt. Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung, deren Höhe sich aus individuellen und ergebnisorientierten Zielen zusammensetzt. In Bezug auf die Zusammensetzung der Bezüge des Vorstands aus fixen und variablen Bestandteilen wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Die Vorstandsmitglieder verfügen über individuelle Pensionsregelungen, wobei das Unternehmen festgelegte Beträge an die Vorstände ausbezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung, die eine fixe wertgesicherte Pensionshöhe vorsieht.

Alle Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, haben bei Beendigung der Funktion unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche gemäß den gültigen gesetzlichen Bestimmungen.

Die Miba AG hat eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, deren Kosten die Gesellschaft trägt. Die jährlichen Kosten hierfür betragen ca. 9.000 Euro.

Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat wird jährlich von der Hauptversammlung festgelegt, wobei die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats durch den Aufsichtsrat selbst erfolgt.

Die Rechtsanwaltskanzlei Dorda Brugger Jordis Rechtsanwälte GmbH, deren geschäftsführende Gesellschafterin Frau Dr. Theresa Jordis dem Aufsichtsrat der Miba AG angehört, berät die Gesellschaft in Rechtsangelegenheiten; hierfür wurde ein marktübliches Honorar vereinbart, das nach Aufwand abgerechnet wird.

Laakirchen, im April 2010

Der Vorstand der Miba AG

DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Dr.-Ing. Harald Neubert

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009/10 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

| | Anhang-Nr. | 2009/10 TEUR | 2008/09 TEUR |
|---|------------|-----------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | (1) | 311.756 | 374.596 |
| 2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | -5.635 | 1.565 |
| 3. Aktivierte Eigenleistungen | | 4.284 | 9.235 |
| 4. Betriebsleistung | | 310.405 | 385.396 |
| 5. Sonstige betriebliche Erträge | (2) | 7.965 | 17.736 |
| 6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen | (3) | -121.013 | -157.439 |
| 7. Personalaufwand | (4) | -108.786 | -121.702 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (5) | -42.949 | -60.721 |
| 9. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) | | 45.623 | 63.270 |
| 10. Planmäßige Abschreibungen | (6) | -27.754 | -28.803 |
| 11. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA) | | 17.868 | 34.467 |
| 12. Firmenwertabschreibungen | (6) | -1.472 | 0 |
| 13. Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) | | 16.397 | 34.467 |
| 14. Gewinnanteile von assoziierten Unternehmen | | 1.481 | 695 |
| 15. Zinsenergebnis | (7) | -2.520 | -4.056 |
| 16. Sonstiges Finanzergebnis | (8) | 153 | -169 |
| 17. Finanzergebnis | | -886 | -3.530 |
| 18. Ergebnis vor Steuern (EBT) | | 15.511 | 30.937 |
| 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (10) | -3.220 | -10.109 |
| 20. Ergebnis nach Steuern (EAT) | | 12.290 | 20.828 |
| davon Ergebnis Minderheitsgesellschafter | | 41 | -13 |
| davon Ergebnis der Muttergesellschaft | | 12.249 | 20.841 |
| Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück) | | 1.233.771 | 1.263.675 |
| Gewinn je Aktie in EUR | | 9,93 | 16,49 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR = unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR | | 9,93 | 16,49 |
| Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie in EUR | | 2,50 | 3,00 |

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2009/10 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

| | 2009/10 TEUR | 2008/09 TEUR |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Ergebnis nach Steuern (EAT) | 12.290 | 20.828 |
| Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung | -1.776 | 8.700 |
| Versicherungsmathematische Gewinne | 3.404 | 1.020 |
| Darauf entfallende latente Steuern | -851 | -255 |
| Summe sonstiges Ergebnis | 776 | 9.465 |
| Summe aller erfassten Erträge und Aufwendungen | 13.067 | 30.293 |
| davon entfallen auf | | |
| Aktionäre der Miba AG | 13.020 | 30.306 |
| Minderheiten | 47 | -13 |

Konzernbilanz zum 31. Jänner 2010 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva

| | Anhang-Nr. | 31. 1. 2010 TEUR | 31. 1. 2009 TEUR |
|--|------------|---------------------|---------------------|
| A. Langfristiges Vermögen | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | (11) | 15.409 | 20.678 |
| II. Sachanlagen | (12) | 144.071 | 152.024 |
| III. Anteile an assoziierten Unternehmen | | 7.971 | 6.302 |
| IV. Übrige Finanzanlagen | (13) | 4.825 | 5.344 |
| V. Aktive latente Steuerabgrenzung | (14) | 6.038 | 8.576 |
| | | 178.315 | 192.924 |
| B. Kurzfristiges Vermögen | | | |
| I. Vorräte | (15) | 46.403 | 59.031 |
| II. Liefer- und sonstige Forderungen | (16) | 68.399 | 64.457 |
| III. Zahlungsmittel und -äquivalente | (17) | 50.814 | 24.592 |
| | | 165.616 | 148.080 |
| | | 343.931 | 341.004 |

| | Anhang-Nr. | 31. 1. 2010 TEUR | 31. 1. 2009 TEUR | Passiva |
|---|------------|---------------------|---------------------|---------|
| A. Konzern-Eigenkapital | | | | |
| I. Grundkapital | (18) | 9.500 | 9.500 | |
| II. Kapitalrücklagen | (19) | 18.089 | 18.089 | |
| III. Gewinnrücklagen | (20) | 186.911 | 177.554 | |
| IV. Eigene Anteile | | -8.060 | -8.060 | |
| V. Minderheitenanteile | | 347 | 338 | |
| | | 206.787 | 197.421 | |
| B. Langfristige Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen | (21) | 15.006 | 18.732 | |
| II. Latente Steuerrückstellung | (14) | 668 | 1.436 | |
| III. Verzinssliche Verbindlichkeiten | (22) | 31.849 | 13.920 | |
| IV. Übrige langfristige Verbindlichkeiten | (23) | 11.560 | 13.242 | |
| | | 59.082 | 47.330 | |
| C. Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Kurzfristige Rückstellungen | (24) | 27.848 | 30.316 | |
| II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (25) | 25.075 | 23.244 | |
| III. Kurzfristiger Teil der verzinsslichen Verbindlichkeiten | (26) | 11.860 | 29.950 | |
| IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten | (27) | 13.280 | 12.743 | |
| | | 78.062 | 96.253 | |
| | | 343.931 | 341.004 | |

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2009/10

| | Grundkapital TEUR | Kapital- rücklagen TEUR |
|---------------------------------|----------------------|-------------------------------|
| Stand am 31. 1. 2008 | 9.500 | 18.089 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 |
| Dividendenzahlung | 0 | 0 |
| Sonstige neutrale Veränderungen | 0 | 0 |
| Eigene Anteile | 0 | 0 |
| Änderungen Minderheitenanteile | 0 | 0 |
| Stand am 31. 1. 2009 = | | |
| Stand am 1. 2. 2009 | 9.500 | 18.089 |
| Stand am 1. 2. 2009 | 9.500 | 18.089 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 |
| Dividendenzahlung | 0 | 0 |
| Änderungen Minderheitenanteile | 0 | 0 |
| Stand am 31. 1. 2010 | 9.500 | 18.089 |

| Währungs- umrechnungs- differenzen TEUR | Gewinn- rücklagen TEUR | Eigene Anteile TEUR | Anteile der Aktionäre der Miba AG TEUR | Minder- heitenanteile | Gesamt TEUR |
|--|------------------------------|---------------------------|---|--------------------------|----------------|
| -16.278 | 167.598 | -1.315 | 177.594 | 101 | 177.695 |
| 8.700 | 21.606 | 0 | 30.306 | -13 | 30.293 |
| 0 | -4.198 | 0 | -4.198 | 0 | -4.198 |
| 0 | 125 | 0 | 125 | 0 | 125 |
| 0 | 0 | -6.745 | -6.745 | 0 | -6.745 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 251 | 251 |
| -7.578 | 185.131 | -8.060 | 197.082 | 338 | 197.421 |
| -7.578 | 185.131 | -8.060 | 197.082 | 338 | 197.421 |
| -1.776 | 14.796 | 0 | 13.020 | 47 | 13.067 |
| 0 | -3.701 | 0 | -3.701 | 0 | -3.701 |
| 0 | 38 | 0 | 38 | -38 | 0 |
| -9.354 | 196.264 | -8.060 | 206.438 | 347 | 206.787 |

Konzern-Geldflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009/10 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

| gerundete Zahlen | 2009/10 TEUR | 2008/09 TEUR |
|---|-----------------|----------------------|
| 1. Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich | | |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 15.511 | 30.937 |
| +(-)Abschreibungen (Zuschreibungen) auf das Anlagevermögen sowie At-Equity-Veränderungen | 27.766 | 28.612 |
| -(+)-Veränderung langfristiger Rückstellungen | -316 | -1.167 |
| -(+)-Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen | -60 | -305 |
| = Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis | 42.901 | 58.077 |
| -(+)-Erhöhung (Senkung) von Vorräten und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten | 12.628 | -5.470 |
| +(-)Erhöhung (Senkung) von erhaltenen Anzahlungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten | 0 | 866 |
| -(+)-Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Konzernforderungen | -3.942 | 12.588 |
| +(-)Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten | 660 | -9.018 |
| +(-)Erhöhung (Senkung) kurzfristiger Rückstellungen und Rückstellungen für passive latente Steuern | -1.290 | 681 |
| + Dividenden von assoziierten Unternehmen | 853 | 1.670 |
| -(+)-Währungsumrechnung und sonstige Änderungen | -377 | -744 ¹⁾ |
| - Gezahlte Steuern | -3.363 | -7.100 ¹⁾ |
| | 5.169 | -6.526 |
| Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich | 48.070 | 51.551 |

¹⁾ Zur Verbesserung der Darstellung wurde die Vorjahres-Cashflow-Rechnung hinsichtlich der Darstellung der Steuerzahlungen sowie der Währungsdifferenzen abgeändert.

| gerundete Zahlen | 2009/10 TEUR | 2008/09 TEUR |
|--|-----------------|-----------------|
| 2. Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten | | |
| – Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagen | –19.537 | –43.078 |
| – Investitionen in Finanzanlagen (ohne Beteiligungen) | –520 | –28 |
| – Erwerb von Beteiligungen | –365 | –138 |
| +(-)Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen | 60 | 305 |
| + Buchwerte der Anlagenabgänge | 2.713 | 1.559 |
| Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten | –17.649 | –41.380 |
| 3. Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten | | |
| – Dividende der Konzernobergesellschaft | –3.701 | –4.198 |
| – Rückzahlung von Darlehen und langfristigen Krediten bei Kreditinstituten | –5.066 | –4.203 |
| + Aufnahme von Darlehen und langfristigen Krediten bei Kreditinstituten | 4.929 | 5.795 |
| –(+)Erwerb eigener Aktien | 0 | –6.745 |
| Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten | –3.838 | –9.351 |
| +(-)Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich | 48.070 | 51.551 |
| +(-)Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten | –17.649 | –41.380 |
| +(-)Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten | –3.838 | –9.351 |
| = Veränderung der flüssigen Mittel und Wert- papiere des Umlaufvermögens im Konzern | 26.583 | 820 |
| +(-)Wechselkursbedingte Währungsdifferenzen | –361 | 1.185 |
| + Anfangsbestand der liquiden Mittel | 24.592 | 22.587 |
| = Endbestand der liquiden Mittel | 50.814 | 24.592 |

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009/10 der Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen

A. Allgemeine Angaben

Die Miba Aktiengesellschaft ist ein international tätiger Konzern mit Sitz in Österreich. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst die Bereiche Gleitlager (Bearing), Sinterformteile (Sinter) und Reibbeläge (Friction). Die Konzernzentrale befindet sich in 4663 Laakirchen, Dr.-Mitterbauer-Straße 3, Österreich. Die Gesellschaft ist unter der Nummer FN 107386 x beim Landes- als Handelsgericht Wels registriert.

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Laakirchen, an.

Der vorliegende Konzernabschluss der Miba Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2009/10 (1. 2. 2009 bis zum 31. 1. 2010) wurde in Anwendung von § 245 a UGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter der Verantwortung des Vorstands erstellt.

Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit grundsätzlich in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2009/10 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen, deren Auswirkung auf den Konzernabschluss nach derzeitiger Einschätzung als nicht wesentlich anzusehen ist:

| | Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB) | Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU-Endorsement) |
|---|---|---|
| IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe- stehenden Unternehmen und Personen (geändert) | 1. 1. 2011 | noch nicht übernommen |
| IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse (geändert) | 1. 7. 2009 | 1. 7. 2009 |
| IAS 32 Änderungen hinsichtlich der Einstufung von Bezugsrechten | 1. 2. 2010 | 1. 2. 2010 |
| IAS 39 Änderung hinsichtlich geeigneter Grundgeschäfte | 1. 7. 2009 | 1. 7. 2009 |
| IFRS 1 Änderungen hinsichtlich erstmaliger Anwendung der IFRS | 1. 1. 2010 | noch nicht übernommen |
| IFRS 1 Änderungen 2008 | 1. 7. 2009 | 1. 1. 2010 |
| IFRS 1 Zusätzliche Ausnahmeregelungen für Erstanwender - Angabepflichten gemäß IFRS 7 | 1. 7. 2010 | noch nicht übernommen |
| IFRS 2 Änderungen hinsichtlich anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich durch ein Unternehmen der Gruppe | 1. 1. 2010 | 1. 1. 2010 |
| IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (überarbeitet 2008) | 1. 7. 2009 | 1. 7. 2009 |
| IFRS 9 Finanzinstrumente | 1. 1. 2013 | noch nicht übernommen |
| IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen | 1. 1. 2008 | 29. 3. 2009 |
| IFRIC 14 Vorauszahlungen von Mindestdotierungsverpflichtungen | 1. 1. 2011 | noch nicht übernommen |
| IFRIC 15 Verträge über die Errichtung von Immobilien | 1. 1. 2009 | 1. 1. 2010 |
| IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb | 1. 10. 2008 | 1. 7. 2009 |
| IFRIC 17 Sachdividenden an Eigentümer | 1. 7. 2009 | 1. 11. 2009 |
| IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden | 1. 7. 2009 | 1. 11. 2009 |
| IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten | 1. 7. 2010 | noch nicht übernommen |
| Änderung an verschiedenen IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses 2009 | 1. 1. 2010 | 1. 1. 2010 |

IFRS 3 und IAS 27

Mit Business Combinations Project Phase II wurden die Regelungen für die Kapitalkonsolidierung überarbeitet. Die wesentlichen Änderungen sind, dass ein Wahlrecht zum Ansatz der nicht beherrschenden Anteile zum Fair Value (Full-Goodwill-Methode) normiert wurde, Transaktionskosten in Zukunft erfolgswirksam erfasst werden müssen, keine Firmenwertanpassung bei nachträglichen Neueinschätzungen des Kaufpreises möglich ist und es beim stufenweisen Erwerb zu einer erfolgswirksamen Neubewertung der bisherigen Anteile kommt. Weiters werden sämtliche Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern nur noch direkt im Eigenkapital erfasst.

Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und IFRIC geplant.

B. Konsolidierungsgrundsätze

1. Konsolidierungskreis und Stichtag

Eine Übersicht über die wesentlichen einbezogenen Gesellschaften des Miba AG Konzerns und ihrer Konsolidierung ist in Anlage 3 zum Anhang angeführt.

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist – mit vier Ausnahmen (jeweils 31. 12.), für die keine Zwischenabschlüsse aufgestellt wurden – der 31. 1. eines jeden Jahres. Teils sind die abweichenden Stichtage rechtlich begründet.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements). Dementsprechend sind zehn (Vorjahr: zehn) inländische und elf (Vorjahr: 14) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Miba AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen. Die vier (Vorjahr: fünf) nicht einbezogenen Tochtergesellschaften sind auch in Summe unwesentlich.

Mit 2. 6. 2009 wurden die Gesellschaften – Tyzack Ltd, Sheffield (GB), WA Tyzack Ltd., Sheffield (GB), Tyzack Turner Ltd., Sheffield (GB), und Miba (UK) Ltd., Sheffield (GB) – firmenrechtlich gelöscht.

Mit 31. 5. 2009 wurde der Anteil an der C-Gesellschaft von 51 % auf 75,5 % erhöht.

Mit 13. 7. 2009 hat die Miba Gleitlager GmbH einen Anteil von 24,9 % an der Teer Coatings LTD, Droitwich (GB) erworben. Das Unternehmen wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises haben auf den Konzernabschluss nur unwesentliche Auswirkungen, sodass weitere Angaben unterbleiben.

2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit 1. 2. 2004 nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Dabei wird den Anschaffungskosten das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert, jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle außerplanmäßiger Wertminderungen abgeschrieben.

Für Unternehmenserwerbe bis zum 31. 1. 2004 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Buchwertmethode.

Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden seit 1. 2. 2004 gemäß IFRS 3 im Jahr ihrer Entstehung, nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis von Gesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen gelten die gleichen Kapitalkonsolidierungsgrundsätze wie bei Tochterunternehmen.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen wird infolge der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

3. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Aufwendungen und Erträge werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet (ausgenommen Abschreibungen).

Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Konzernbilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung wird ebenfalls erfolgsneutral mit den Konzernrücklagen verrechnet.

Im Berichtsjahr 2009/10 wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen von TEUR –1.776 (Vorjahr: TEUR 8.700) ergebnisneutral in das Konzern-Eigenkapital eingestellt.

Die für den Konzern wesentlichen Fremdwährungen wurden mit nachstehenden Umrechnungskursen in den Konzernabschluss übernommen:

| Währungen in EUR | | Stichtagskurs | | Jahresdurchschnittskurs | |
|----------------------|-------------|---------------|-------------|-------------------------|---------|
| | | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 | 2009/10 | 2008/09 |
| Brasilianische Reais | zum 31. 12. | 0,40230 | 0,30300 | 0,36353 | 0,37752 |
| Britische Pfund | | 1,15330 | 1,11140 | 1,12689 | 1,23813 |
| Renminbi Yuan | zum 31. 12. | 0,10590 | 0,10410 | 0,10483 | 0,09856 |
| Singapur Dollar | | 0,51290 | 0,51500 | 0,49409 | 0,48492 |
| US-Dollar | | 0,72160 | 0,77690 | 0,71500 | 0,68925 |

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen erfolgen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Bei Gesellschaften, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, erfolgt bei wesentlichen Posten eine Anpassung an die konzern-einheitlichen Bewertungsrichtlinien.

1. Langfristiges Vermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung (Nutzungsdauer zwischen drei und 15 Jahren) bewertet. Forschungsaufwendungen sind gemäß IAS 38.54 nicht aktiviert. Eigene Entwicklungsaufwendungen erfüllen nicht alle in IAS 38.57 angeführten Kriterien, weshalb keine Aktivierung durchgeführt wurde. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten im Ausmaß von 18,7 Millionen Euro (Vorjahr: 19,1 Millionen Euro) aufwandswirksam verbucht.

Für Firmenwerte wird ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Dieser erfolgt zumindest einmal jährlich oder wenn interne oder externe Indikatoren eine Abschreibung andeuten.

Zur Bestimmung, ob eine Abschreibung aufgrund einer Wertminderung erforderlich ist, wird der Firmenwert jenen Cash Generating Units (CGU) zugeordnet, die künftig vom erwarteten Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Im Miba Aktiengesellschaft-Konzern bilden die rechtlich selbstständigen Unternehmenseinheiten jeweils eine CGU.

Ist der Buchwert höher als der mittels Discounted-Cashflow-Kalkulation (DCF) – auf Basis der vom Vorstand prognostizierten künftigen Finanzpläne – ermittelte Nutzungswert, wird eine entsprechende Abschreibung vorgenommen. Eine spätere Wertaufholung ist nicht zulässig.

Der für die DCF-Kalkulation angewendete Diskontierungzinssatz entspricht jenem Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken der Vermögenswerte widerspiegelt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde ein Abzinsungssatz von 7,5 % (Vorjahr: 8,0 %) verwendet.

Aufgrund der im Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von TEUR 1.472 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen. Die Abschreibungen betreffen zur Gänze das Friction-Segment.

Die **Sachanlagen** werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibung, oder dem niedrigeren, bei Verkauf erlös-baren Betrag bewertet. Fremdkapitalzinsen für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, sind nicht angefallen.

Treten bei Vermögensgegenständen Hinweise für Wertminderungen auf, erfolgt gemäß IAS 36 eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei selbst erstellten Anlagen setzen sich die Herstellungskosten neben den den Produktionseinheiten direkt zurechenbaren Kosten aus den anteiligen fixen und variablen Produktionsgemeinkosten zusammen. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen.

Den planmäßig linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Abschreibungssätze zugrunde:

| Anlagengruppe | Abschreibungssatz |
|--|--------------------------|
| Gebäude | 3,0 – 10,0 % |
| Technische Anlagen | 10,0 – 25,0 % |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 10,0 – 25,0 % |

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, an den Leasingnehmer übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten aktiviert.

Die überlassenen Gegenstände aus allen anderen Leasingverträgen sind als operatives Leasing zu behandeln und werden somit dem Vermieter zugerechnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind **Investitionszuschüsse** im Umfang von TEUR 87 als Passivposten angesetzt worden (Vorjahr: TEUR 104). Diese werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufgelöst und betreffen ausschließlich die Sachanlagen.

Im Geschäftsjahr 2009/10 sind **Zuwendungen der öffentlichen Hand** im Ausmaß von TEUR 4.206 (Vorjahr: TEUR 2.630) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen geleistet und ertragswirksam erfasst worden. Die Erfassung erfolgt, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Auflagen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Die im Konzernabschluss enthaltenen **assoziierten Unternehmen** weisen zu deren Bilanzstichtag Vermögenswerte in Höhe von TEUR 35.247 (Vorjahr: TEUR 23.246), Verbindlichkeiten von TEUR 13.838 (Vorjahr: TEUR 10.238) sowie einen Umsatz von TEUR 52.317 (Vorjahr: TEUR 66.025) und ein zusammengefasstes Jahresergebnis von TEUR 4.973 (Vorjahr: TEUR 3.041) aus.

In den **übrigen Finanzanlagen** wurden Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert wurden, mit ihren Anschaffungskosten bzw mit ihren beizulegenden Werten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuern werden für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge, durch die zu versteuernde temporäre Unterschiede entstehen, berücksichtigt. Die Steuerlatenz wird in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-sheet-liability-Methode ermittelt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums gerechnet werden kann.

Betreffend der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte (IFRS 5) wird auf die Ausführungen unter Punkt B verwiesen.

2. Kurzfristiges Vermögen

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Es werden generell Abschläge wegen eingeschränkter Verwertbarkeit berücksichtigt. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Aufwendungen sowie anteilige variable und fixe Produktionsgemeinkosten. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Ausleihungen und die sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte sind als „Loans and Receivables“ klassifiziert und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, bilanziert. Bestehen Zweifel an der Einbringlichkeit, werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Unter den übrigen finanziellen Vermögenswerten werden unter anderem auch die positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die als „Held-For-Trading“ klassifiziert sind.

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung bestehen.

Zahlungsmittel und -äquivalente werden zum Tageswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Börsenkursen am Bilanzstichtag bilanziert.

3. Langfristige Verbindlichkeiten

Für künftige **Abfertigungsverpflichtungen** bilden die österreichischen Konzerngesellschaften entsprechende Rückstellungen, da aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung Mitarbeiter im Kündigungsfall durch den Arbeitgeber bzw. im Falle der Pensionierung eine einmalige Abfertigung erhalten. Die Höhe der Abfertigung ist von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig.

Bei ArbeitnehmerInnen, deren Dienstverhältnis nach dem 1. 1. 2003 begonnen hat, wird die Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. In eine Mitarbeitervorsorgekasse ist ein gesetzlich vorgeschriebener Betrag in Höhe von 1,53 % der Bruttogehaltssumme zu entrichten, der im Personalaufwand erfasst wird.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgeld werden zum Bilanzstichtag nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-unit-credit-Methode) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5,25 % p. a. (Vorjahr: 5,25 %) und unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate von 2,50 % p. a. bei Angestellten (Vorjahr: 3,80 %) bzw. 2,50 % p. a. bei Arbeitern (Vorjahr: 3,80 %) ermittelt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Ein Fluktuationsabschlag wurde unternehmensspezifisch angesetzt.

Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008-P (Vorjahr: AVÖ-2008-P) herangezogen.

Pensionsrückstellungen sind bei den inländischen Konzerngesellschaften zu bilden und werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected-unit-credit-Methode auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,25 % p. a. (Vorjahr: 5,25 %) und einer Pensionsanpassung von 1,00 bis 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %), bei fixen Pensionszusagen von 0,00 % berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt.

Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008-P (Vorjahr: AVÖ-2008-P) herangezogen.

Sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Schätzannahmen (demografische und finanzielle Annahmen) ergebende versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden ab dem Geschäftsjahr 2005/06 einheitlich gemäß den Bestimmungen des IAS 19.93A im Jahr ihrer Entstehung im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beitragsorientierte Pensionszusagen werden bei zwei ausländischen Tochtergesellschaften gewährt. Dabei werden vom Dienstgeber Beiträge an externe Fonds geleistet. Die Beiträge an die Fonds stellen einen Aufwand der laufenden Periode dar. Der im Geschäftsjahr 2009/10 erfasste Aufwand beträgt TEUR 576 (Vorjahr: TEUR 593).

4. Rückstellungen

Alle **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Rückstellungen sind unter den übrigen lang- bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und beinhalten alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung als der wahrscheinlichste ergibt.

5. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Sofern es sich nicht um assoziierte Unternehmen im Sinn des IAS 28 oder um vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Sinn des IAS 27 handelt, sind die finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 bilanziert und je nach Klassifizierung entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu Fair Values angesetzt.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen gehören grundsätzlich der Klasse „Available-for-Sale“ an. Sie werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value bewertet. Da für diese Anteile keine aktiven Märkte existieren und sich die Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die Anschaffungskosten ausgewiesen. Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „Available-for-Sale“ werden unter Berücksichtigung latenter Steuern, sofern wesentlich, erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage abgebildet. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Falle einer wesentlichen und nachhaltigen Wertminderung der entsprechenden finanziellen Vermögenswerte.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Von der Klasse „Held-to-Maturity“ wird in der Miba Gruppe derzeit kein Gebrauch gemacht.

Die verzinslichen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Klasse „Financial Liabilities at Amortized Cost“ zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhaltnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem auch die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die als „Held-For-Trading“ klassifiziert sind.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abdiskontiert.

Der Ansatz aller finanzieller Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und die Miba im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

6. Ertragsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden zum Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert.

Erträge aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 auf Basis des Auftragsfortschritts berücksichtigt.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

7. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „true and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Festlegung von künftigen Entwicklungen. So werden insbesondere für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen Annahmen für Abzinsungssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen verwendet.

Beim Sachanlagevermögen werden die Abschreibungen linear auf die geschätzten Nutzungsdauern vorgenommen.

Darüber hinaus werden bei der Bewertung der Vorräte auf Basis von Reichweitenabschlägen Einschätzungen hinsichtlich der Verwertbarkeit getroffen.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2009/10 beinhalten Erlöse aus Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 750 (Vorjahr: TEUR 1.048).

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Umsatzes nach Produkten und Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|--|--------------|---------------|
| Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen | 81 | 305 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 869 | 1.117 |
| Realisierte Kursgewinne | 257 | 5.481 |
| Unrealisierte Kursgewinne | 121 | 2.360 |
| Zuwendungen der öffentlichen Hand | 4.206 | 2.630 |
| Übrige Erträge | 2.431 | 5.843 |
| Summe | 7.965 | 17.735 |

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|---|----------------|----------------|
| Aufwendungen für Material | 87.592 | 115.212 |
| Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen | 33.421 | 42.227 |
| Summe | 121.013 | 157.439 |

(4) Personalaufwand

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|---|----------------|----------------|
| Löhne | 44.902 | 54.304 |
| Gehälter | 37.857 | 38.546 |
| Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | 1.986 | 2.288 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 726 | 708 |
| Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | 20.699 | 23.201 |
| Sonstige Sozialaufwendungen | 2.615 | 2.655 |
| Summe | 108.786 | 121.702 |

An die Mitarbeitervorsorgekasse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 379 (Vorjahr: TEUR 383) bezahlt.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|---|----------------|----------------|
| Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen | 592 | 590 |
| Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungsverträge | 7.956 | 8.739 |
| Frachten und Lagerhaltung | 5.945 | 7.568 |
| Leihpersonal | 2.181 | 6.294 |
| Beratungsleistungen | 4.751 | 6.906 |
| Miete und Leasing | 3.848 | 4.478 |
| Versicherungen | 3.883 | 3.666 |
| Reisekosten | 2.230 | 3.008 |
| Provisionen | 1.695 | 2.374 |
| Bürokosten, Post und Telefon | 1.002 | 1.271 |
| Unrealisierte Kursverluste | 713 | 0 |
| Realisierte Kursverluste | 159 | 2.281 |
| Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) | 21 | 0 |
| Übrige | 7.972 | 13.546 |
| Summe | 42.949 | 60.721 |

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen in Summe TEUR 180, wovon TEUR 141 auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 39 auf sonstige Beratungsleistungen entfallen.

Auf andere Mitglieder des Netzwerks des Abschlussprüfers entfallen in Summe TEUR 65, wovon TEUR 46 die Prüfung von Jahresabschlüssen und TEUR 19 Steuerberatungsleistungen betreffen.

(6) Abschreibungen

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|---------------------------|---------------|---------------|
| Planmäßige Abschreibungen | 27.754 | 28.803 |
| Impairment Firmenwert | 1.472 | 0 |
| Summe | 29.226 | 28.803 |

(7) Zinsergebnis

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 346 | 697 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | 4 | 19 |
| Erträge aus anderen Wertpapieren | 57 | 189 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -1.461 | -3.467 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | -34 | -100 |
| Sozialkapitalzinsen | -1.462 | -1.475 |
| Summe | -2.520 | -4.056 |
| davon aus verbundenen Unternehmen | -30 | -81 |

(8) Sonstiges Finanzergebnis

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|---|-------------|-------------|
| Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen | 317 | 334 |
| Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen | 32 | 7 |
| Aufwendungen aus Finanzanlagen | -196 | -510 |
| Summe | -153 | -169 |

(9) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 setzt sich im Geschäftsjahr 2009/10 bzw. 2008/09 wie folgt zusammen:

| Geschäftsjahr 2009/10 in TEUR | aus der Folgebewertung | | | Summe |
|---|------------------------|-------------------|-----------------------|---------------|
| | aus Zinsen | zum Fair Value | Wert- berichtigung | |
| Loans and Receivables | 346 | 0 | -583 | -237 |
| Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss | 57 | 32 | 0 | 89 |
| Financial Liabilities at Amortized Cost | -1.461 | 0 | 0 | -1.461 |
| Summe | -1.058 | -32 | -583 | -1.609 |

| Geschäftsjahr 2008/09 in TEUR | aus der Folgebewertung | | | Summe |
|--|------------------------|-------------------|-----------------------|---------------|
| | aus Zinsen | zum Fair Value | Wert- berichtigung | |
| Loans and Receivables | 697 | 0 | -1.044 | -347 |
| Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss | 189 | -4 | 0 | 185 |
| Financial Liabilities at Amortized Cost | -3.467 | 0 | 0 | -3.467 |
| Summe | -2.581 | -4 | -1.044 | -3.629 |

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|------------------------------|--------------|---------------|
| Aufwand für laufende Steuern | 2.292 | 5.523 |
| davon aperiodisch | 0 | -70 |
| Veränderung latenter Steuern | 928 | 4.586 |
| Summe | 3.220 | 10.109 |

Die Differenz zwischen dem rechnerischen Ertragsteueraufwand (Ergebnis vor Steuern) multipliziert mit dem nationalen Steuersatz von 25 % und dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2009/10 gemäß Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung hat folgende Ursachen:

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|--|--------------|---------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 15.511 | 30.937 |
| davon 25 % (im Vorjahr: 25 %) rechnerischer Ertragsteueraufwand | 3.878 | 7.734 |
| Auswirkungen ausländischer Steuersätze | -325 | 624 |
| Steuergutschriften bzw. Mehraufwendungen Vorperioden | 0 | 1.089 |
| Steuerlatenzen aus der Konsolidierung | -343 | 287 |
| Sonstige Posten | 11 | 375 |
| Ertragsteueraufwand der Periode | 3.220 | 10.109 |
| Konzernsteuerquote in % | 20,76 | 32,68 |

(11) Immaterielle Vermögensgegenstände

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt. Die Entwicklung des Postens „Firmenwert“ stellt sich wie folgt dar:

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|--------------------|--------------|--------------|
| Anfangsbestand | 8.103 | 7.750 |
| Währungsänderungen | -391 | 353 |
| Impairment-Aufwand | -1.472 | 0 |
| Endbestand | 6.240 | 8.103 |

Der ausgewiesene Firmenwert betrifft das Bearing-Segment.

(12) Sachanlagen

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt. Die Sachanlagen enthalten Finanzierungsleasingverträge gemäß IAS 17:

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|----------------------------|---------------|---------------|
| Anschaffungskosten | 14.173 | 14.840 |
| Abschreibungen (kumuliert) | -3.262 | -2.416 |
| Buchwert | 10.911 | 12.424 |

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich zum 31. 1. 2010 bzw. 31. 1. 2009 wie folgt dar:

| in EUR | Mindestleasing-zahlungen | | Barwert Mindestleasing-zahlungen | |
|---|--------------------------|---------------|-------------------------------------|---------------|
| | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
| mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr | 1.408 | 1.468 | 1.161 | 951 |
| mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren | 4.181 | 4.986 | 3.454 | 3.358 |
| mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren | 5.245 | 6.946 | 4.897 | 6.040 |
| | 10.834 | 13.400 | 9.512 | 10.349 |
| abzüglich: | | | | |
| Zukünftige Finanzierungskosten | -1.322 | -3.051 | 0 | 0 |
| Barwert der Mindestleasingzahlungen | 9.512 | 10.349 | 9.512 | 10.349 |
| davon passiviert als | | | | |
| - kurzfristige Leasingverbindlichkeit | 1.161 | 951 | | |
| - langfristige Leasingverbindlichkeit | 8.351 | 9.398 | | |

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.512 (Vorjahr: TEUR 4.220).

In den kommenden Jahren bestehen aufgrund von Leasing- und Mietverträgen für Gebäude und Maschinen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|---|--------------------|--------------------|
| Laufzeit bis zu einem Jahr | 3.438 | 3.513 |
| Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren | 9.511 | 14.519 |
| Laufzeit über fünf Jahre | 12.531 | 9.819 |

Die Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen der Sachanlagen betragen zum 31. 1. 2010 TEUR 4.398 (Vorjahr: TEUR 4.972).

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.421 (Vorjahr: TEUR 1.050) verpfändet. Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten.

(13) Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen

Die übrigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|--|--------------------|--------------------|
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 261 | 450 |
| Ausleihungen an Dritte | 2.364 | 3.224 |
| Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | 2.201 | 1.670 |
| Summe | 4.825 | 5.344 |

Der Equity-Ansatz entwickelte sich wie folgt:

| | 2009/10 | 2008/09 |
|-------------------------------------|----------------|----------------|
| Stand am 1. 2. | 6.302 | 7.502 |
| Zugang Teer Coatings Ltd. | 365 | 0 |
| Anteiliger Jahresüberschuss | 1.491 | 694 |
| Währungsumrechnung (erfolgsneutral) | 501 | 76 |
| Währungsumrechnung (erfolgswirksam) | 164 | -299 |
| Ausschüttung | -853 | -1.670 |
| Stand am 31. 1. | 7.970 | 6.302 |
| davon Firmenwert | 1.356 | 1.356 |

(14) Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede in den Wertansätzen der Steuer- und der IFRS-Konzernbilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

| in TEUR | 31. 1. 2010 | | 31. 1. 2009 | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|
| | Aktiv | Passiv | Aktiv | Passiv |
| Summenabschluss | | | | |
| Aktiva | | | | |
| Anlagevermögen | 5.175 | 5.466 | 6.475 | 4.454 |
| Vorräte | 1.113 | 0 | 1.105 | 0 |
| Sonstige Aktiva | 590 | 89 | 477 | 0 |
| Passiva | | | | |
| Unversteuerte Rücklagen | 0 | 201 | 0 | 68 |
| Rückstellungen | 851 | 221 | 1.926 | 77 |
| Sonstige Passiva | 262 | 167 | 102 | 169 |
| Zwischensumme | 7.992 | 6.145 | 10.086 | 4.767 |
| Verlustvorträge | 2.944 | 0 | 1.614 | 0 |
| Bewertungsabschläge aktive Latenzen | -902 | 0 | -930 | 0 |
| Aktive/Passive Steuerabgrenzung | 10.034 | 6.145 | 10.769 | 4.767 |
| Konsolidierung | | | | |
| Anlagevermögen | 588 | 0 | 264 | 0 |
| Zwischengewinneliminierung | 286 | 0 | 346 | 0 |
| Sonstige | 608 | 0 | 583 | 55 |
| Saldierung | -5.477 | -5.477 | -3.386 | -3.386 |
| Latente Steuern | 6.038 | 668 | 8.576 | 1.436 |

Latente Steuern in Höhe von TEUR -851 (Vorjahr: TEUR -255) wurden im Geschäftsjahr 2009/10 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst und betreffen ausschließlich versicherungsmathematische Ergebnisse.

Für Unterschiedsbeträge, die aus Beteiligungen an Tochterunternehmen resultieren, wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Aktive Steuerlatenzen im Ausmaß von TEUR 1.809 wurden aufgrund von verbesserten Kapazitätsverwertungen trotz Vorliegen von steuerlichen Verlusten in der Vergangenheit als werthaltig angesetzt.

(15) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|------------------------------------|---------------|---------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 12.907 | 18.395 |
| Unfertige Erzeugnisse | 14.225 | 16.011 |
| Fertige Erzeugnisse | 19.182 | 24.511 |
| Geleistete Anzahlungen auf Vorräte | 89 | 114 |
| Summe | 46.403 | 59.031 |

Die Vorräte enthalten kumulierte Wertminderungen in Höhe von TEUR 5.596 (Vorjahr: TEUR 6.650). Der Betrag an Wertminderungen des laufenden Jahres ist in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung im Materialaufwand enthalten.

(16) Liefer- und sonstige Forderungen

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|---|---------------|---------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 59.030 | 55.642 |
| Forderungen aus Auftragsfertigung (PoC) | 750 | 1.315 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen aus Auftragsfertigung | -530 | -780 |
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 11 | 215 |
| Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 8.695 | 7.408 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | 444 | 658 |
| Summe | 68.399 | 64.457 |
| davon finanzielle Forderungen | 60.302 | 57.956 |

Sämtliche Liefer- und sonstigen Forderungen weisen zum 31. 1. 2010 und zum 31. 1. 2009 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

Auftragsfertigung

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|--|-------------|-------------|
| Für sämtliche zum Bilanzstichtag nicht abgerechneten Aufträge: | | |
| Als Umsätze ausgewiesene Auftragserlöse | 750 | 1.048 |
| Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten | 536 | 890 |
| Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne (Verluste) | 214 | 158 |
| Erhaltene An- und Teilzahlungen | 530 | 780 |

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Auftragsfertigung setzen sich zum 31. 1. 2010 bzw. 31. 1. 2009 wie folgt zusammen:

| in TEUR | davon zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig | | | | | |
|--|--|--------------------|------------------------|---------------------------------|----------------------------------|----------------------|
| | Buchwert 31. 1. 2010 | noch überfällig | weniger als 60 Tage | zwischen 60 und 180 Tagen | zwischen 180 und 360 Tagen | mehr als 360 Tage |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsfertigung | 59.250 | 48.431 | 8.144 | 1.849 | 596 | 230 |

| in TEUR | davon zum Stichtag weder wertgemindert noch überfällig | | | | | |
|--|--|--------------------|------------------------|---------------------------------|----------------------------------|----------------------|
| | Buchwert 31. 1. 2009 | noch überfällig | weniger als 60 Tage | zwischen 60 und 180 Tagen | zwischen 180 und 360 Tagen | mehr als 360 Tage |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsfertigung | 56.176 | 41.950 | 11.159 | 2.117 | 507 | 443 |

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsfertigung deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Hinsichtlich der Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen lagen zum Bilanzstichtag weder Zahlungsverzug noch wesentliche Wertminderungen vor.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2009/10 bzw. 2008/09 wie folgt entwickelt:

| in TEUR | 2009/10 | 2008/09 |
|------------------------|----------------|----------------|
| Stand am 1. 2. | 1.059 | 515 |
| Auflösung/Verbrauch | -325 | -228 |
| Dotierung | 908 | 772 |
| Stand am 31. 1. | 1.642 | 1.059 |

Im Geschäftsjahr 2009/10 betragen die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 249).

(17) Zahlungsmittel und -äquivalente

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge.

(18) Grundkapital

Das Grundkapital der Miba AG beträgt zum 31. 1. 2010 TEUR 9.500. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien Emission A ohne Stimmrecht mit Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Abgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien Emission B ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

Die Miba Vorzugsaktie Emission B notiert im „Standard Auction Market“ der Wiener Börse.

Eigene Aktien

Mit Beschluss vom 19. 2. 2008 wurde durch den Vorstand der Miba AG eine Erweiterung des Aktienrückkaufprogramms von ursprünglich 15.000 auf 30.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B beschlossen. Mit 31. 7. 2008 wurde dieses Aktienrückkaufprogramm abgeschlossen.

Die 22. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 27. 6. 2008 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs 1 Z 8 sowie Abs 1a und Abs 1b AktG zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 18 Monaten vom Tag der Beschlussfassung an zu ermächtigen. Der Vorstand der Miba AG hat am 4. 8. 2008 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Dieses wurde am 15. 10. 2008 abgeschlossen. Der Vorstand der Miba AG hat am

20. 10. 2008 den Beschluss gefasst, ein erneutes Aktienrückkaufprogramm über 20.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Im Zeitraum von Oktober 2008 bis Juli 2009 wurden 6.229 Stück eigene Aktien zurückgekauft.

Mit Beschluss der 23. Hauptversammlung vom 19. 6. 2009 wurde die Gesellschaft bis zum 31. 12. 2011 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbs zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 50,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 200,00 zu erwerben. Weiters erteilte die Hauptversammlung die Ermächtigung, die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu veräußern.

Der Vorstand der Miba AG hat in seiner Sitzung am 1. 8. 2009 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 30.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden keine (Vorjahr: 55.887) eigenen Anteile zurückerworben.

Zum Bilanzstichtag 31. 1. 2010 hält die Miba AG 66.229 (Vorjahr: 66.229) eigene Aktien.

(19) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen (Agio) und betragen unverändert TEUR 18.089.

(20) Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2005/06 wurden erstmals die Regelungen des IAS 19.93A zur Anwendung gebracht. Aus der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste einschließlich der darauf gebildeten latenten Steuern im sonstigen Ergebnis resultiert eine kumulierte Eigenmittelerhöhung in Höhe von TEUR 2.553 (Vorjahr: Verminderung TEUR 765).

(21) Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Zu Abfertigungsrückstellungen:

in TEUR

Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand

Dienstzeitaufwand

Zinsenaufwand

Abfertigungszahlungen

Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne

Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Endbestand

31. 1. 2010

17.812

971

936

-1.968

-3.623

14.128

31. 1. 2009

17.692

999

924

-1.183

-620

17.812

Zu Pensionsrückstellungen:

in TEUR

Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand

Dienstzeitaufwand

Zinsenaufwand

Pensionszahlungen

Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne

Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Endbestand

Wert des Fondsvermögens
(Rückdeckungsversicherung)

Pensionsrückstellungen

31. 1. 2010

7.133

0

342

-497

27

7.006

-6.128

878

31. 1. 2009

7.744

2

383

-493

-502

7.133

-6.213

920

(22) Verzinsliche Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten, Punkt 30: Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement, zu entnehmen.

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|--|--------------------|--------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 29.857 | 12.113 |
| hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken | 1.992 | 1.807 |
| hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren | 0 | 0 |
| Summe | 31.849 | 13.920 |
| hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren | 0 | 0 |

(23) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält übrige langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|---|---------------|---------------|
| Rückstellungen für Jubiläumsgeld | 3.082 | 3.557 |
| hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren | 3.082 | 3.557 |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 40 | 75 |
| hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 8.351 | 9.398 |
| hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren | 4.897 | 6.039 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 0 | 109 |
| hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren | 0 | 0 |
| Investitionszuschuss | 87 | 104 |
| hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren | 0 | 0 |
| Summe | 11.560 | 13.242 |
| hievon mit einer RLZ von mehr als fünf Jahren | 7.979 | 9.596 |
| davon finanzielle Verbindlichkeiten | 8.351 | 9.398 |

(24) Rückstellungsspiegel

| in TEUR | Stand am 1. 2. 2009 | Währungs- differenzen | Verbrauch | Auflösung | Zuweisung | Stand am 31. 1. 2010 |
|---|------------------------|--------------------------|---------------|--------------|---------------|-------------------------|
| Pensions- und Abfertigungsrückstellungen | 18.732 | -14 | 1.399 | 4.126 | 1.814 | 15.006 |
| Latente Steuern | 1.436 | -160 | 739 | 0 | 131 | 668 |
| Langfristige Rückstellungen | 20.168 | -174 | 2.139 | 4.126 | 1.945 | 15.674 |
| Steuerrückstellung | 9.202 | -12 | 5.621 | 0 | 4.572 | 8.141 |
| Sonstige Personalrückstellung | 10.775 | -114 | 9.627 | 542 | 10.820 | 11.312 |
| Sonstige Rückstellungen | 10.339 | -3 | 6.276 | 869 | 5.204 | 8.395 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 30.316 | -129 | 21.524 | 1.411 | 20.596 | 27.848 |
| Summe Rückstellungen | 50.484 | -303 | 23.663 | 5.538 | 22.541 | 43.521 |

(25) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|---|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten | 24.365 | 22.340 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 710 | 904 |
| Summe | 25.075 | 23.244 |

(26) Kurzfristiger Teil der verzinslichen Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten, Punkt 30: Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement, zu entnehmen.

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|--|--------------------|--------------------|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 11.228 | 28.847 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 244 | 270 |
| Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken | 387 | 834 |
| Summe | 11.860 | 29.950 |

(27) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|---|--------------------|--------------------|
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 1.203 | 1.287 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 1.161 | 951 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 5.500 | 6.765 |
| Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt | 3.027 | 889 |
| Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialen Verpflichtungen | 2.031 | 2.294 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 358 | 556 |
| Summe | 13.280 | 12.743 |
| davon finanzielle Verbindlichkeiten | 2.612 | 951 |

(28) Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

| in TEUR | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|----------------|--------------------|--------------------|
| Garantien | 6.358 | 16.045 |

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Gebäudes der High Tech Coatings GmbH, Laakirchen, in Vorchdorf wurde eine Garantie gegenüber dem Leasinggeber in Höhe von 2,59 Millionen EUR (Vorjahr: 3,75 Mio EUR) gegeben.

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

E. Sonstige Angaben

(29) Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich den Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie die kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Zinseinzahlungen in Höhe von TEUR 346 (Vorjahr: TEUR 697) und die Zinsauszahlungen in Höhe von TEUR 1.461 (Vorjahr: TEUR 3.467) sind der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenauszahlungen werden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Posten der drei Gliederungsbereiche dargestellt.

(30) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Buchwerte, Fair Values und Wertansatz nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2010 bzw. 31. 1. 2009 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 zusammen:

| in TEUR | Bewertungskategorie nach IAS 39 | Buchwert | | Fair Value | | Wertansatz nach IAS 39 | | | |
|---|--|----------------|---------------|----------------|---------------|------------------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------|
| | | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 | Anschaffungskosten | Fortgeführte Anschaffungskosten | Fair Value erfolgswirksam | Fair Value erfolgswirksam |
| Zahlungsmittel und -äquivalente | Loans and Receivables | 50.814 | 24.592 | 50.814 | 24.592 | - | ✓ | - | - |
| Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert) | Available-for-Sale | 261 | 450 | 261 | 450 | ✓ | - | - | - |
| Ausleihungen | Loans and Receivables | 2.364 | 3.224 | 2.364 | 3.224 | - | ✓ | - | - |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | Loans and Receivables | 59.791 | 57.171 | 59.791 | 57.171 | - | ✓ | - | - |
| Sonstige finanzielle Forderungen | Loans and Receivables | 511 | 785 | 511 | 785 | - | ✓ | - | - |
| Wertpapiere (Held-for-Trading) | At Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option) | 2.201 | 1.670 | 2.201 | 1.670 | - | - | - | ✓ |
| Derivate mit positivem Marktwert | At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading) | 0 | 68 | 0 | 68 | - | - | - | ✓ |
| Summe | | 115.942 | 87.892 | 115.942 | 87.892 | | | | |

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht, sofern wesentlich, dem Barwert der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie Available-for-Sale enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe von TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 450) zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag. Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2010 bzw 31. 1. 2009 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw IAS 17 zusammen:

| in TEUR | Bewertungskategorie nach IAS 39 | Buchwert | | Fair Value | | Wertansatz nach IAS 39 | | | Wertansatz nach IAS 17 |
|---|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------------|
| | | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 | Fortgeführte Anschaffungskosten | Fair Value erfolgsneutral | Fair Value erfolgswirksam | |
| Verzinsliche Verbindlichkeiten | Financial Liabilities Measured at Amortized Cost | 43.708 | 43.601 | 43.900 | 43.731 | ✓ | – | – | – |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | nicht anwendbar | 9.512 | 10.349 | 9.512 | 10.349 | – | – | – | ✓ |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | Financial Liabilities Measured at Amortized Cost | 25.075 | 23.244 | 25.075 | 23.244 | ✓ | – | – | – |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | Financial Liabilities Measured at Amortized Cost | 1.451 | 1.758 | 1.451 | 1.758 | ✓ | – | – | – |
| Derivate mit negativem Marktwert ohne Hedge-Beziehung | At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading) | 0 | 1.298 | 0 | 1.298 | – | – | ✓ | – |
| Summe | | 79.746 | 80.250 | 79.938 | 80.380 | | | | |

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere (Held for trading) basiert auf aktuellen Kursen und entspricht dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktparameter (Zinsstrukturkurven, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden zum Stichtag durch Banken ermittelte Marktpreise herangezogen. Falls keine Börsenkurse verwendet werden, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Die Unterteilung erfolgt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

Stufe 1: Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Stufe 2: Fair Values, die mithilfe von notierten Preisen oder mit Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die für die Wertermittlung wesentlichen Parameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Fair Values, die sich aus Modellen ergeben, bei denen die für die Wertermittlung wesentlichen Parameter auf nicht beobachtbaren Daten beruhen.

Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte zum 31. 1. 2010:

| in TEUR | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | Gesamt |
|---|----------------|----------------|----------------|---------------|
| Wertpapiere | 2.201 | 0 | 0 | 2.201 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ¹⁾ | 0 | 0 | 261 | 261 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 50.814 | 0 | 0 | 50.814 |
| | 53.015 | 0 | 261 | 53.276 |

¹⁾ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit Buchwert 261 (Vorjahr: TEUR 450) werden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bewertet, da Marktwert nicht zulässig ermittelbar waren.

Analyse der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Schulden sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem Fair Value setzen sich zum 31. 1. 2010 bzw. 31. 1. 2009 wie folgt zusammen:

| in TEUR | Buchwert 31. 1. 2010 | Cashflows 2010/11 | | Cashflows 2011/12 bis 2014/15 | | Cashflows ab 2015/16 | |
|---|-------------------------|----------------------|---------------|----------------------------------|---------------|-------------------------|--------------|
| | | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Originäre finanzielle Schulden | | | | | | | |
| Verzinsliche Verbindlichkeiten | 43.708 | 793 | 11.860 | 1.439 | 31.849 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 9.512 | 247 | 1.161 | 727 | 3.454 | 348 | 4.897 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 25.075 | 0 | 25.075 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 1.451 | 0 | 1.451 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 79.746 | 1.040 | 39.547 | 2.166 | 35.303 | 348 | 4.897 |
| Derivative finanzielle Schulden | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

| in TEUR | Buchwert 31. 1. 2009 | Cashflows 2009/10 | | Cashflows 2010/11 bis 2013/14 | | Cashflows ab 2014/15 | |
|---|-------------------------|----------------------|---------------|----------------------------------|---------------|-------------------------|--------------|
| | | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung | Zinsen | Tilgung |
| Originäre finanzielle Schulden | | | | | | | |
| Verzinsliche Verbindlichkeiten | 43.601 | 955 | 29.681 | 733 | 13.920 | 0 | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing | 10.341 | 517 | 951 | 1.628 | 3.358 | 906 | 6.040 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 23.244 | 0 | 23.244 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 1.758 | 0 | 1.758 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 78.952 | 1.472 | 55.634 | 2.361 | 17.278 | 906 | 6.040 |
| Derivative finanzielle Schulden | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | 1.298 | 0 | 1.298 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Summe | 1.298 | 0 | 1.298 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Derivate und Hedging

Derivative Finanzinstrumente wurden insbesondere zur Absicherung gegen Währungsrisiken eingesetzt. Alle derivativen Finanzinstrumente wurden gemäß IAS 39 zum Fair Value bilanziert. Im Fall von positiven Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, im Fall von negativen Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden zum Stichtag durch Banken ermittelte Marktpreise herangezogen. Falls keine Börsenkurse verwendet werden, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die Miba erfüllt die Voraussetzungen über die Abbildung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 (Hedge Accounting) nicht. Derivative Finanzinstrumente werden in die Kategorie „Held-for-Trading“ eingeordnet.

Der Bestand an offenen derivativen Finanzinstrumenten stellt sich zum 31. 1. 2010 und 31. 1. 2009 wie folgt dar:

| | | 2009/10 | | | 2008/09 | | |
|-----------------------------|-----|-----------------------------------|---|----------|-----------------------------------|---|--------------|
| | | Nominal- betrag 31. 1. 2010 | Marktwert positiv negativ 31. 1. 2010 | | Nominal- betrag 31. 1. 2009 | Marktwert positiv negativ 31. 1. 2009 | |
| Währung (in Tsd.) | | TEUR | TEUR | TEUR | (in Tsd.) | TEUR | TEUR |
| Devisen- termingeschäfte | USD | 0 | 0 | 0 | 10.600 | 0 | 1.298 |
| Summe | | 0 | 0 | 0 | 10.600 | 0 | 1.298 |

Die Nominalwerte der Termingeschäfte entsprechen der Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge aller derivativen Finanzgeschäfte.

Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Als global tätiges Unternehmen ist die Miba Gruppe gewissen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Es ist Unternehmenspolitik, unter genauer Beobachtung der vorhandenen Risikopositionen und der Marktentwicklung die entstehenden Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die jährlich durchgeführte Evaluierung der Konzerngesellschaften ergab keine maßgeblich neuen oder bisher unerfassten Risiken. Darüber hinaus bestehen auf Grundlage der heute bekannten Informationen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entscheidend belasten könnten.

Einen wichtigen Bereich bei der Absicherung der Risiken stellen die Finanzinstrumente dar. Gemäß IAS 32 gehören dazu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Der Buchwert der in der Konzernbilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert oder dem beizulegenden Zeitwert.

Andererseits gehören zu den Finanzinstrumenten auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Wechselkursen eingesetzt werden.

a) Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig auch das maximale Bonitäts- und damit Ausfallsrisiko dar. Das Risiko bei Forderungen kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und gegenüber keinem Kunden mehr als 7 % (Vorjahr: 4 %) der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aushaften. Zusätzlich ist das Bonitätsrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien und Akkreditive) weitgehend abgesichert.

b) Zinsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko aus Bewegungen des Marktzinses liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr vor. Im operativen Bereich sind diese Laufzeiten nicht von materieller Bedeutung, können jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle spielen.

Aktivseitig besteht ein Zinsänderungsrisiko nur bei den in den Finanzanlagen gehaltenen Wertpapieren. Da diese Wertpapiere überwiegend über Investmentfonds gehalten werden und jederzeit liquidierbar sind, kann das Zinsänderungsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind großteils variabel verzinst. Der diesen Verbindlichkeiten beizulegende Wert unterliegt von der Entwicklung des Marktzinssatzes abhängigen Schwankungen.

c) Währungsrisiko

Währungsrisiken auf der Aktivseite bestehen vor allem in USD, resultierend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an internationale Kunden. Auf der Passivseite bestehen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine nennenswerten Währungsrisiken, da die laufende Finanzierung des operativen Geschäfts durch die Konzerngesellschaft in der jeweils lokalen Währung erfolgt.

Eine Absicherung ergibt sich durch natürlich geschlossene Positionen, bei denen sich zum Beispiel USD-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und USD-Forderungen gegenüberstehen.

d) Liquiditätsrisiko

Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende Liquiditätsplanung am Jahresbeginn, durch ausreichende unterjährige Finanzmittelbestände sowie durch kurzfristige Kreditrahmen sichergestellt.

e) Kapitalmanagement

Die Miba AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen. Zielsetzung der Gruppe ist neben einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts der Erhalt einer angemessenen Kapitalstruktur.

Die Steuerung erfolgt über die Kennzahl Eigenkapitalquote, gemessen an Eigenkapital und Bilanzsumme der Konzernbilanz, wobei kein zahlenmäßig konkretes Ziel vorgegeben wird. Die Konzern-Eigenkapitalquote sollte aber nicht unter 40,0 % zu liegen kommen.

| | 31. 1. 2010 | 31. 1. 2009 |
|----------------------------------|-------------|-------------|
| Konzern-Eigenkapital (TEUR) | 206.787 | 197.421 |
| Konzernbilanzsumme (TEUR) | 343.931 | 341.005 |
| Konzern-Eigenkapitalquote (in %) | 60,1 % | 57,9 % |

f) Sensitivitätsanalysen

Grundlagen zu den Sensitivitätsanalysen

Zur Darstellung von wesentlichen Marktrisiken auf Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Konzern-Eigenkapital zeigen. Die Miba Gruppe ist im Wesentlichen dem Fremdwährungs- und dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Deshalb wurden für diese Marktrisiken entsprechende Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Als Basis zur Ermittlung der Auswirkungen durch die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen wurden die betroffenen Bestände an Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag verwendet. Dabei wurde unterstellt, dass das jeweilige Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.

Als Steuersatz wurde einheitlich der österreichische Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25 % verwendet.

Bei der Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko wurde nur das Cashflow-Risiko berücksichtigt, da das Fair-Value-Risiko aufgrund der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht relevant ist.

Sensitivitätsanalyse für das Fremdwährungsrisiko

Wenn der Euro gegenüber dem USD zum Bilanzstichtag um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wären das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzern-Eigenkapital um die nachfolgend angeführten Beträge verändert gewesen.

| in TEUR | 31. 1. 2010 Ergebnis (nach Steuern) | 31. 1. 2009 Ergebnis (nach Steuern) |
|----------------|--|--|
| USD | -935 | -431 |
| Summe | -935 | -431 |

Wenn der Euro gegenüber dem USD zum Bilanzstichtag um 10 % abgewertet gewesen wäre, wäre der Effekt auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzern-Eigenkapital der gleiche wie oben, aber mit umgekehrtem Vorzeichen gewesen.

Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Sensitivität des Konzern-Eigenkapitals wurde bei den obigen Analysen ausschließlich durch das Ergebnis (nach Steuern) beeinflusst.

Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko

Eine Erhöhung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Konzern-Eigenkapitals um TEUR 173 (Vorjahr: Verminderung TEUR 129) zur Folge.

Bei einer Reduktion des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag wäre der Effekt auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzern-Eigenkapital der gleiche wie oben, aber mit umgekehrten Vorzeichen.

Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Die Sensitivität des Konzern-Eigenkapitals wurde ausschließlich durch das Ergebnis (nach Steuern) beeinflusst.

(31) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt ab dem 1. 1. 2009 gemäß den Bestimmungen der IFRS 8. IFRS 8 schreibt vor, die Segmente auf Basis des internen Reportings festzulegen sowie das Ergebnis auf Basis des internen Reportings zu berichten (Management Approach). Die zusätzlichen geografischen Informationen werden entsprechend den Standorten der Konzerngesellschaften strukturiert.

Der Konzern ist in drei Hauptgeschäftsbereiche sowie in das Segment „Sonstiges“ unterteilt. Die Gliederung nach Geschäftsbereichen entspricht der internen Organisation und Führungsstruktur des Konzerns. Die Geschäftsbereiche gliedern sich wie folgt auf:

Miba Bearing Group

Entwicklung und Fertigung von Gleitlagerprodukten wie Halbschalen, Büchsen und Anlauftringen, Gleitlageranwendungen und Oberflächentechnologien.

Miba Sinter Group

Entwicklung und Fertigung von Sinterformteilen für Motoren und Getriebekomponenten. Hauptprodukte sind Zahnräder, Kettenräder, Zahnriemenräder, Hauptlagerdeckel und Komponenten für variable Nockenwellenversteller sowie Öl- und Wasserpumpen.

Miba Friction Group

Entwicklung und Fertigung von Kupplungs- und Bremskomponenten.

Der **sonstige Geschäftsbereich** beinhaltet im Wesentlichen die Entwicklung und den Verkauf von Beschichtungen, insbesondere Polymer- und Gleitlackbeschichtungen, galvanischen Überzüge und PVD-Beschichtungen.

Die Informationen nach geografischen Regionen werden entsprechend den Standorten der Konzerngesellschaften strukturiert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der berichtspflichtigen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die zahlenmäßige Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt in Anlage 2 zum Anhang.

(32) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Datum 31. 3. 2010 erwarb die Miba die restlichen Anteile (75,1 %) des bereits seit Juli 2009 in den Konzernabschluss at-Equity einbezogenen Unternehmens Teer Coatings Ltd. in Droitwich, Großbritannien. Bei dem Unternehmen handelt es sich um einen der weltweiten Technologieführer im Bereich von PVD-Beschichtungen. Die Miba erweiterte mit diesem Unternehmenserwerb ihre Kompetenz und ihr Portfolio im Bereich hochspezialisierter Oberflächenbeschichtungen.

Die vorläufig ermittelten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Basis von Transaktionskursen sind wie folgt:

| in TEUR | Buchwerte | Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert | vorläufiger beizulegender Zeitwert |
|---|--------------|---|------------------------------------|
| Langfristiges Vermögen | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 0 | 3.132 | 3.132 |
| Sachanlagen | 1.521 | 0 | 1.521 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | 384 | 0 | 384 |
| | 1.905 | 3.132 | 5.037 |
| Kurzfristiges Vermögen | | | |
| Vorräte | 436 | 0 | 436 |
| Forderungen | 889 | 0 | 889 |
| Zahlungsmittel und -äquivalente | 1.143 | 0 | 1.143 |
| | 2.468 | 0 | 2.468 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten | 423 | 0 | 423 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | | | |
| Rückstellungen | 87 | 0 | 87 |
| Verbindlichkeiten | 887 | 0 | 887 |
| | 974 | 0 | 974 |
| Erworbenes Reinvermögen | 2.976 | 3.132 | 6.108 |

Die hier angeführte Darstellung der Überleitung der Buchwerte auf den beizulegenden Zeitwert erfolgte entsprechend der Bestimmungen des IFRS 3 auf Basis vorläufiger Zahlen.

Andere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadensersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder drohende Verluste, die gemäß IAS 10 gebucht oder offengelegt werden müssen, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

(33) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen für Rechts- und Beratungsleistungen an nahestehende Personen Nettogehälter von insgesamt TEUR 98 (Vorjahr: TEUR 181) an.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen und den at-Equity einbezogenen Unternehmen betreffen in erster Linie Leistungsbeziehungen und finden auf fremdüblicher Basis statt.

(34) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Der Mitarbeiterstand hat sich im Geschäftsjahr 2009/10 in folgender Weise entwickelt:

| | 31. 1. 2010 | | 31. 1. 2009 | |
|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | Stichtag | Durchschnitt | Stichtag | Durchschnitt |
| Arbeiter | 1.835 | 1.816 | 2.026 | 2.071 |
| Angestellte | 785 | 797 | 799 | 784 |
| Summe | 2.620 | 2.613 | 2.825 | 2.855 |

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-
vorgesellschaften und die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

| in TEUR | 2009/10 | | 2008/09 | |
|--|---|-----------------------|---|-----------------------|
| | Abfertigungen und Leistungen an betriebl. Mitarbeiter- vorgesellschaften | Alters- versorgung | Abfertigungen und Leistungen an betriebl. Mitarbeiter- vorgesellschaften | Alters- versorgung |
| Mitglieder der Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte | -47 | 412 | 130 | 252 |
| Andere Arbeitnehmer | 2.034 | 665 | 2.158 | 455 |
| Summe | 1.986 | 1.077 | 2.288 | 707 |

Zielsetzung des Vergütungssystems für Vorstände ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich gemäß ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten. Wesentliche Komponente dabei ist ein hoher variabler Anteil für die operativen Bereichsvorstände, der den Unternehmenserfolg berücksichtigt. Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung, deren Höhe sich aus individuellen Zielen und ergebnisorientierten Zielen zusammensetzt.

Die Vorstandsmitglieder verfügen über individuelle Pensionsregelungen, wobei das Unternehmen festgelegte Beträge an die Vorstände ausbezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung, die eine fixe wertgesicherte Pensionshöhe vorsieht. Diese Verpflichtung ist über eine Pensionsrückdeckungsversicherung abgedeckt.

Hinsichtlich der Beendigung von Dienstverhältnissen bei Vorständen gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Österreich.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.326 (Vorjahr: TEUR 1.054), davon entfallen TEUR 488 (Vorjahr: TEUR 218) auf variable Gehaltsbestandteile. Früheren Mitgliedern des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Bezüge gewährt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2009/10 TEUR | 2008/09 TEUR |
|---------------------|-----------------|-----------------|
| Vorstandsmitglieder | 412 | -124 |

Im Vorjahr ergibt sich aufgrund der Änderung verschiedener Parameter (Inflationsrate, Sterbetafeln etc.) ein Ertrag für Altersversorgung.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2009/10 Vergütungen von insgesamt TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 75) gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr:

Dr. Theresa Jordis, Wien (Vorsitzende)

Dipl.-Bw. Alfred Heinzel, Vorchdorf (Stellvertreter der Vorsitzenden)

Dr. Robert Büchlhofer, Starnberg, Deutschland

Dkfm. Dr. Wolfgang Berndt, Seewalchen

Hermann Biesl, Roitham (bis zum 17. 12. 2009, vom Betriebsrat delegiert)

Johann Forstner, Laakirchen (seit 17. 12. 2009, vom Betriebsrat delegiert)

Hermann Aigner, Vorchdorf (vom Betriebsrat delegiert)

(35) Steuerliche Gruppe

Mit der er am 24. 1. 2005 zwischen der Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen (als Gruppenträger), und nachfolgenden Gesellschaften geschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG ab dem Geschäftsjahr 2004/05 konstituiert: Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen; Miba Automation Systems Ges.m.b.H., Laakirchen; Miba Frictec GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Austria GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen; Miba Frictec Beteiligungs-GmbH, Laakirchen.

In die Unternehmensgruppe sind weiters die Miba Steeltec s.r.o., Vrable, Slowakei, und die Miba Precision Components (China) Co. Ltd., Suzhou Industrial Park, China, einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2005/06 wurde die Unternehmensgruppe um folgende Gesellschaften erweitert: Miba China Holding GmbH, Laakirchen; High Tech Coatings GmbH, Laakirchen.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde das bisherige Gruppenmitglied Miba Frictec Beteiligungs-GmbH, Laakirchen, mit der umgegründeten Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen, verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde die Unternehmensgruppe um die Miba Sinter USA, LLC, McConnellsville, Ohio, USA, erweitert.

(36) Gewinn pro Aktie

Gemäß IAS33 (Earnings per share) ergeben sich die „basic earnings per share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Konzernjahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Da die Vorzugsaktien einen unbeschränkten Residualanspruch auf das Unternehmensvermögen haben, waren sie in die Aktienzahl einzubeziehen:

| | in | 2009/10 | 2008/09 |
|---|-----------|-----------|-----------|
| Konzernjahresüberschuss | TEUR | 12.249 | 20.841 |
| Stamm- und Vorzugsaktionären zustehendes Ergebnis | TEUR | 12.249 | 20.841 |
| Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Stamm- und Vorzugsaktien | Stück | 1.233.771 | 1.263.675 |
| Basic earnings per share ¹⁾ | EUR/Stück | 9,93 | 16,49 |
| Diluted earnings per share ¹⁾ | EUR/Stück | 9,93 | 16,49 |

¹⁾ für Stamm- und Vorzugsaktien

(37) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31. 1. 2010 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 9.740 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von EUR 2,50 je Stück auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:

| | EUR |
|-----------------------------|---------------------|
| Vorzugsaktionäre Emission A | 325.000,00 |
| Vorzugsaktionäre Emission B | 584.427,50 |
| Stammaktionäre | 2.175.000,00 |
| Restbetrag | 6.655.719,97 |
| | 9.740.147,47 |

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss am 23. 4. 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 23. April 2010 **Der Vorstand**

Dipl.-Ing. DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Dr.-Ing. Harald Neubert

Anlage 1 zum Anhang:

Konzernanlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang:

Segmentberichterstattung

Anlage 3 zum Anhang:

Beteiligungsgesellschaften

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der regelmäßigen Beratung des Vorstands in wesentlichen Punkten der Entwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen hat der Vorsitzende des Vorstands mit der Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder ihrem Stellvertreter erörtert.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Kein Mitglied war an weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Aktuelle Einzelthemen wurden regelmäßig zwischen dem Vorstand und der Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Neben dem Präsidium hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss gebildet, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt. Weiters erstellt er einen Vorschlag über die Auswahl der Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss hielt im abgelaufenen Jahr zwei Sitzungen ab.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang sowie der Konzernjahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang wurden durch die KPMG Austria Gesellschaft mbH, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben, und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des AktG als festgestellt gilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat spricht bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem herausfordernden Geschäftsjahr geleisteten Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Laakirchen, im Mai 2010

Dr. Theresa Jordis
Vorsitzende

Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das **Geschäftsjahr vom 1. 2. 2009 bis zum 31. 1. 2010** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. 1. 2010, die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzernkapitalflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. 1. 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung

der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. 1. 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. 2. 2009 bis zum 31. 1. 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

LinZ, am 23. April 2010

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler

Mag. Ernst Pichler

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer

Konzernanlagenspiegel zum 31. Jänner 2010

Anlage 1/1 zum Anhang

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Stand am 31. 1. 2010 TEUR |
|--|--------------------------------------|----------------------------------|-----------------|-----------------|--------------------------|---------------------------------|
| | Stand am 1. 2. 2009 TEUR | Währungs- differenzen TEUR | Zugänge TEUR | Abgänge TEUR | Um- buchungen TEUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Patente und Lizenzen | 13.214 | 7 | 203 | 11 | 20 | 13.433 |
| 2. Kundenbeziehungen | 22.052 | -1.570 | 0 | 0 | 0 | 20.482 |
| 3. Firmenwert | 9.803 | -391 | 0 | 2.923 | 0 | 6.488 |
| | 45.069 | -1.954 | 203 | 2.934 | 20 | 40.404 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 66.587 | -142 | 498 | 28 | 576 | 67.490 |
| davon Grundwert | 4.610 | -11 | 6 | 0 | 0 | 4.605 |
| 2. Technische Anlagen | 240.431 | -1.060 | 4.672 | 2.985 | 12.374 | 253.431 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 27.035 | -58 | 680 | 732 | 92 | 27.017 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 11.123 | -361 | 13.484 | 44 | -13.061 | 11.141 |
| | 345.176 | -1.621 | 19.334 | 3.788 | -20 | 359.079 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 450 | 0 | 21 | 211 | 0 | 261 |
| 2. Anteile an assoziierten Unternehmen | 4.313 | -126 | 365 | 0 | 0 | 4.553 |
| 3. Ausleihungen | 3.224 | -55 | 0 | 804 | 0 | 2.364 |
| 4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | 1.787 | 0 | 499 | 0 | 0 | 2.286 |
| | 9.775 | -181 | 885 | 1.015 | 0 | 9.464 |
| | 400.019 | -3.756 | 20.422 | 7.737 | 0 | 408.946 |

| Stand am 1. 2. 2009 TEUR | kumulierte Abschreibungen | | | | Stand am 31. 1. 2010 TEUR | Nettowert | |
|--------------------------------|----------------------------------|-----------------|-----------------------------|-----------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | Währungs- differenzen TEUR | Zugänge TEUR | Zuschrei- bungen TEUR | Abgänge TEUR | | Stand am 31. 1. 2010 TEUR | Stand am 31. 1. 2009 TEUR |
| 10.459 | 0 | 1.422 | 0 | 10 | 11.871 | 1.562 | 2.755 |
| 12.231 | -871 | 1.515 | 0 | 0 | 12.875 | 7.607 | 9.821 |
| 1.700 | 0 | 1.472 | 0 | 2.923 | 248 | 6.240 | 8.103 |
| 24.390 | -870 | 4.408 | 0 | 2.934 | 24.994 | 15.409 | 20.678 |
| 25.923 | -104 | 2.485 | 0 | 17 | 28.287 | 39.203 | 40.664 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.605 | 4.610 |
| 148.096 | -718 | 20.452 | 0 | 1.344 | 166.485 | 86.946 | 92.335 |
| 19.132 | -50 | 1.882 | 0 | 729 | 20.236 | 6.782 | 7.903 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11.141 | 11.123 |
| 193.151 | -871 | 24.818 | 0 | 2.090 | 215.008 | 144.071 | 152.024 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 261 | 450 |
| -1.989 | 0 | 0 | -1.428 | 0 | -3.418 | 7.971 | 6.302 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.364 | 3.224 |
| 117 | 0 | 0 | -32 | 0 | 86 | 2.201 | 1.670 |
| -1.872 | 0 | 0 | -1.460 | 0 | -3.332 | 12.797 | 11.645 |
| 215.670 | -1.741 | 29.226 | -1.460 | 5.024 | 236.671 | 172.277 | 184.348 |

Konzernanlagenspiegel zum 31. Jänner 2009

Anlage 1/2 zum Anhang

| | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | Stand am 31. 1. 2009 TEUR |
|--|--------------------------------------|----------------------------------|-----------------|-----------------|--------------------------|---------------------------------|
| | Stand am 1. 2. 2008 TEUR | Währungs- differenzen TEUR | Zugänge TEUR | Abgänge TEUR | Um- buchungen TEUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | |
| 1. Patente und Lizenzen | 13.285 | 98 | 291 | 504 | 44 | 13.214 |
| 2. Kundenbeziehungen | 19.107 | 2.945 | 0 | 0 | 0 | 22.052 |
| 3. Firmenwert | 9.450 | 353 | 0 | 0 | 0 | 9.803 |
| | 41.842 | 3.396 | 291 | 504 | 44 | 45.069 |
| II. Sachanlagen | | | | | | |
| 1. Grundstücke und Bauten | 59.379 | 2.761 | 3.751 | 277 | 974 | 66.587 |
| davon Grundwert | 3.703 | 99 | 673 | 0 | 135 | 4.610 |
| 2. Technische Anlagen | 202.977 | 6.901 | 24.581 | 4.237 | 10.209 | 240.431 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 28.265 | 365 | 3.057 | 5.202 | 550 | 27.035 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau | 11.246 | 255 | 11.399 | 0 | -11.777 | 11.123 |
| | 301.866 | 10.282 | 42.787 | 9.716 | -44 | 345.176 |
| III. Finanzanlagen | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 313 | 0 | 138 | 0 | 0 | 450 |
| 2. Anteile an assoziierten Unternehmen | 4.076 | 148 | 90 | 0 | 0 | 4.313 |
| 3. Ausleihungen | 5.826 | 104 | 0 | 2.707 | 0 | 3.224 |
| 4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | 1.759 | 0 | 28 | 0 | 0 | 1.787 |
| | 11.974 | 251 | 256 | 2.707 | 0 | 9.775 |
| | 355.682 | 13.929 | 43.334 | 12.926 | 0 | 400.019 |

| Stand am 1. 2. 2008 TEUR | Währungs- differenzen TEUR | kumulierte Abschreibungen | | | Stand am 31. 1. 2009 TEUR | Nettowert | |
|--------------------------------|----------------------------------|---------------------------|-----------------------------|-----------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| | | Zugänge TEUR | Zuschrei- bungen TEUR | Abgänge TEUR | | Stand am 31. 1. 2009 TEUR | Stand am 31. 1. 2008 TEUR |
| 8.744 | 40 | 2.173 | 0 | 498 | 10.459 | 2.755 | 4.541 |
| 9.185 | 1.415 | 1.631 | 0 | 0 | 12.231 | 9.821 | 9.923 |
| 1.700 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.700 | 8.103 | 7.750 |
| 19.629 | 1.456 | 3.803 | 0 | 498 | 24.390 | 20.678 | 22.214 |
| 23.345 | 356 | 2.499 | 0 | 277 | 25.923 | 40.664 | 36.035 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 4.610 | 3.703 |
| 128.510 | 3.297 | 20.296 | 0 | 4.007 | 148.096 | 92.335 | 74.467 |
| 21.564 | 223 | 2.204 | 0 | 4.859 | 19.132 | 7.903 | 6.701 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 11.123 | 11.246 |
| 173.418 | 3.877 | 25.000 | 0 | 9.143 | 193.151 | 152.024 | 128.448 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 450 | 313 |
| -3.426 | -71 | 0 | -1.508 | 0 | -1.989 | 6.302 | 7.502 |
| 1.225 | 0 | 500 | 0 | 1.725 | 0 | 3.224 | 4.601 |
| 114 | 0 | 11 | 7 | 0 | 117 | 1.670 | 1.645 |
| -2.087 | -71 | 511 | -1.501 | 1.725 | -1.872 | 11.645 | 14.061 |
| 190.961 | 5.261 | 29.314 | -1.501 | 11.366 | 215.670 | 184.348 | 164.723 |

Segmentberichterstattung

Anlage 2 zum Anhang

1. Segmentinformation

| | TEUR | Bearing | | Sinter | | Friction | |
|--|------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|
| | | 2009/10 | 2008/09 | 2009/10 | 2008/09 | 2009/10 | 2008/09 |
| Umsatzerlöse | | 132.562 | 160.388 | 125.736 | 135.421 | 51.121 | 76.542 |
| davon Innenumsätze | | 416 | 631 | 504 | 627 | 612 | 795 |
| Außenumsätze | | 132.146 | 159.757 | 125.232 | 134.794 | 50.509 | 75.747 |
| EBITDA operativ | | 24.096 | 33.351 | 19.701 | 18.588 | -533 | 9.244 |
| Abschreibungen | | 9.231 | 9.402 | 12.371 | 12.526 | 5.999 | 4.493 |
| EBIT operativ | | 14.865 | 23.949 | 7.330 | 6.061 | -6.532 | 4.751 |
| At-Equity-Beteiligungs-Ergebnis | | -10 | 6 | 1.491 | 689 | 0 | 0 |
| Vermögen | | 128.384 | 154.412 | 132.709 | 117.945 | 56.081 | 65.660 |
| davon Anteil an assoziierten Unternehmen | | 1.643 | 1.769 | 5.962 | 4.534 | 0 | 0 |
| Fremdkapital | | 50.730 | 73.290 | 82.272 | 73.341 | 42.306 | 45.042 |
| Investitionen (ohne Finanzanlagen) | | 5.761 | 20.774 | 11.237 | 17.351 | 2.118 | 3.683 |
| Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge | | 3.803 | 2.283 | -754 | -1.079 | 1.404 | 560 |
| Mitarbeiter (Durchschnitt) | | 1.028 | 1.041 | 1.037 | 1.143 | 456 | 574 |

2. Geografische Informationen

| | TEUR | Österreich | | EU ohne Österreich | | Asien | |
|------------------------------------|------|------------|---------|--------------------|---------|---------|---------|
| | | 2009/10 | 2008/09 | 2009/10 | 2008/09 | 2009/10 | 2008/09 |
| Außenumsatz | | 26.096 | 30.251 | 169.542 | 216.327 | 51.753 | 49.962 |
| Segmentvermögen | | 303.408 | 290.976 | 58.027 | 70.147 | 37.160 | 24.410 |
| Investitionen (ohne Finanzanlagen) | | 7.037 | 30.208 | 1.433 | 7.407 | 5.147 | 2.120 |

| Sonstiges | | Konsolidierung | | Konzern | |
|-----------|---------|----------------|---------|---------|---------|
| 2009/10 | 2008/09 | 2009/10 | 2008/09 | 2009/10 | 2008/09 |
| 15.603 | 16.696 | 13.265 | 14.451 | 311.756 | 374.596 |
| 11.733 | 12.399 | 13.265 | 14.451 | 0 | 0 |
| 3.870 | 4.297 | 0 | 0 | 311.756 | 374.596 |
| 2.383 | 2.119 | -25 | -30 | 45.623 | 63.270 |
| 1.663 | 2.417 | -38 | -36 | 29.226 | 28.803 |
| 720 | -299 | 13 | 6 | 16.397 | 34.467 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 1.481 | 695 |
| 158.198 | 154.399 | 131.441 | 151.412 | 343.931 | 341.004 |
| 0 | 0 | 0 | 0 | 7.606 | 6.303 |
| 14.673 | 22.217 | 52.838 | 70.307 | 137.144 | 143.583 |
| 421 | 1.298 | 0 | 27 | 19.537 | 43.078 |
| 37.010 | -186 | 0 | 0 | 4.490 | 1.578 |
| 91 | 97 | 0 | 0 | 2.613 | 2.855 |

| NAFTA | | Rest | | Konsolidierung | | Konzern | |
|---------|---------|---------|---------|----------------|---------|---------|---------|
| 2009/10 | 2008/09 | 2009/10 | 2008/09 | 2009/10 | 2008/09 | 2009/10 | 2008/09 |
| 53.113 | 65.454 | 11.252 | 12.603 | 0 | 0 | 311.756 | 374.596 |
| 61.768 | 57.946 | 0 | 0 | 116.431 | 102.474 | 343.931 | 341.005 |
| 8.878 | 5.971 | 0 | 0 | -2.958 | 2.628 | 19.537 | 43.078 |

Beteiligungsgesellschaften zum 31. Jänner 2010

Anlage 3 zum Anhang

Insgesamt werden Anteile an 28 Tochtergesellschaften gehalten. Davon werden vier Gesellschaften nicht einbezogen (Materiality). Nachstehende Auflistung enthält die Muttergesellschaft, die 18 einbezogenen Tochtergesellschaften, die drei assoziierten Unternehmen sowie die vier nicht einbezogenen Unternehmen:

| Gesellschaft | Sitz der Gesellschaft | Land | Währung | Nominalkapital | direkter und indirekter Anteil % | Kon-solidierungsart |
|--|-------------------------|------|---------|----------------|----------------------------------|---------------------|
| Verbundene Unternehmen: | | | | | | |
| Miba Aktiengesellschaft | Laakirchen | A | TEUR | 9.500 | 100,0 | KV |
| Bearing Group | | | | | | |
| Miba Gleitlager GmbH | Laakirchen | A | TEUR | 8.750 | 100,0 | KV |
| Miba Bearings US LLC | McConnelsville, Ohio | USA | TUSD | 29.000 | 100,0 | KV |
| Miba Far East PTE Ltd. | Singapur | SG | TSGD | 1.075 | 100,0 | KV |
| Miba Automation Systems Ges.m.b.H. | Laakirchen | A | TEUR | 45 | 100,0 | KV |
| Miba China Holding GmbH | Laakirchen | A | TEUR | 4.000 | 100,0 | KV |
| Miba Precision Components (China) Co. Ltd. ¹⁾ | Suzhou, Industrial Park | CN | TCNY | 74.840 | 100,0 | KV |

KV = voll konsolidierte Gesellschaften

KE = aufgrund einer Equity-Bewertung einbezogene Gesellschaften

¹⁾ Bilanzstichtag: 31. 12. 2009

²⁾ in Liquidation seit 1. 2. 2008

³⁾ Bilanzstichtag: 31. 7. 2009; Zwischenabschluss: 31. 1. 2010

| Gesellschaft | Sitz der Gesellschaft | Land | Währung | Nominalkapital | direkter und indirekter Anteil % | Kon-solidierungsart |
|--|----------------------------|------|--------------|------------------|----------------------------------|---------------------|
| Sinter Group | | | | | | |
| Miba Sinter Austria GmbH | Laakirchen | A | TEUR | 8.400 | 100,0 | KV |
| Miba Sinter Slovakia s.r.o. | Dolny Kubn | SK | TSKK TEUR | 111.446 3.699 | 100,0 | KV |
| Miba Sinter USA LLC | McConnelsville, Ohio | USA | TUSD | 700 | 100,0 | KV |
| Miba Sinter Holding GmbH & Co KG | Laakirchen | A | TEUR | 110 | 100,0 | KV |
| Miba Sinter Holding GmbH | Laakirchen | A | TEUR | 35 | 100,0 | KV |
| Friction Group | | | | | | |
| Miba Friction Holding GmbH | Laakirchen | A | TEUR | 35 | 100,0 | KV |
| Miba Frictec GmbH | Laakirchen | A | TEUR | 40 | 100,0 | KV |
| Miba HydraMechanica Corp. | Sterling Heights, Michigan | USA | TUSD | 8.284 | 100,0 | KV |
| Miba Frictec Holding Ltd. ²⁾ | Sheffield | GB | TGBP | 6.400 | 100,0 | KV |
| Miba Tyzack Ltd. ²⁾ | Sheffield | GB | TGBP | 3.535 | 100,0 | KV |
| Miba Steeltec s.r.o. | Vrble | SK | TSKK TEUR | 155.548 5.159 | 100,0 | KV |
| Sonstige | | | | | | |
| High Tech Coatings GmbH | Laakirchen | A | TEUR | 1.000 | 74,9 | KV |
| Assoziierte Unternehmen | | | | | | |
| Mahle Metal Leve Miba Sinterizados Ltda. ¹⁾ | So Paulo | BR | TBRL | 100 | 30,0 | KE |
| ABM Advanced Bearing Materials LLC ¹⁾ | Greensburg, Indiana | USA | TUSD | 4.540 | 50,0 | KE |
| Teer Coatings Ltd. ³⁾ | Droitwich | GB | GBP | 1.000 | 24,9 | KE |
| Nicht einbezogene Unternehmen | | | | | | |
| Miba France SARL | Paris | FR | TEUR | 20 | 100,0 | - |
| Miba Italia S.r.l. | Turin | IT | TEUR | 20 | 100,0 | - |
| Miba Deutschland G.m.b.H. | Stuttgart | DE | TEUR | 26 | 100,0 | - |
| Miba Kantinen GmbH ¹⁾ | Laakirchen | A | TEUR | 116 | 100,0 | - |

Innovation in Motion



Miba Aktiengesellschaft

Miba

Einzel
abschluss
2009 | 10

Lagebericht Miba Aktiengesellschaft

Miba Aktie

Die Miba Aktie konnte sich zu Beginn der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ab September 2008 der Verunsicherung der Investoren nicht entziehen und verzeichnete zunächst entsprechende Kursabschläge. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009/10 erholte sich der Kurs leicht und die Miba Aktie notierte in einer Preisspanne von 69 bis 91 Euro, wobei der Jahreshöchststand Mitte Oktober 2009 erreicht wurde. Ab Herbst 2009 stabilisierte sich die Aktie und entwickelte sich seitwärts mit leicht rückläufiger Tendenz. Zum Jahresultimo schloss die Miba Aktie mit 81 Euro.

Der Kurs der Miba Aktie lag bis Mai des abgelaufenen Jahres deutlich über dem Referenzindex der Wiener Börse WBI. Ab Mai lag die Performance der Miba Aktie unterhalb jener des WBI.

Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 8,13 (per 29.1.2010) ist die Miba Aktie nach wie vor attraktiv bewertet. Der Gewinn pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 9,93 Euro und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 40 Prozent zurückgegangen.

Rückkauf eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2008/09 am 19. Juni 2009 gemäß Paragraph 65, Absatz 1, Ziffer 8 Aktiengesetz ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2011 eigene Aktien bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Am 14. Juli 2009 beschloss der Vorstand der Miba AG ein Aktienrückkaufprogramm. Der Rückkaufpreis liegt in einer Preisspanne zwischen 50 und 200 Euro. Das beabsichtigte Rückkaufvolumen entspricht rund 2,3 Prozent des Grundkapitals.

Ein tagesaktueller Überblick über das laufende Aktienrückkaufprogramm steht allen Interessenten auf der Unternehmenshomepage www.miba.com zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31.1.2010 wurden 66.229 eigene Aktien (Vorjahr 66.229) zu einem Durchschnittskurs von 121,70 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 5,1 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro und ist in 1,3 Millionen Stückaktien zerlegt. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien (Emission A) und 300.000 Stück Vorzugsaktien (Emission B). Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe

des Vorzugs. Die Vorzugsaktien der Emission B besitzen weder Stimmrecht noch Recht auf Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft hält 76,92 Prozent der Aktien. Zum Bilanzstichtag waren institutionelle und private Investoren im Besitz von 17,98 Prozent. 5,1 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2009 war, geprägt durch die globale Rezession, eine besondere Herausforderung für die Wirtschaft. Die Bankenkrise, die im dritten Quartal 2008 ihren Lauf nahm, griff nach und nach auf alle Industrien über. Insbesondere die Wirtschaftsmächte in Europa und Nordamerika waren vom negativen Wirtschaftswachstum betroffen. In aufstrebenden Märkten wie China oder Indien war die Rezession in einer Verlangsamung des Wachstums spürbar. Für die Miba bedeutete dieser globale Abschwung einen Nachfragerückgang in Wellen, der zuerst vor allem das Automobilsegment, dann das Lkw-Segment und schließlich den Schiffsbau traf.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) veröffentlichte das globale Wirtschaftswachstum für 2009 mit rund -0,8 Prozent, nach gut 3 Prozent im Jahr zuvor. 2009 stellt damit das wirtschaftlich schwächste Jahr seit dem zweiten Weltkrieg dar. In der Europäischen Union schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt 2009 sogar um 4 Prozent, in den USA um 2,5 Prozent. In China sank das Wirtschaftswachstum weiter von 9,6 (2008) auf 8,7 Prozent; jenes in Indien ging von 7,3 auf 5,6 Prozent zurück. Gegen Ende 2009 stabilisierte sich die Wirtschaftleistung zusehends. Für 2010 geht der IWF von einer langsamen Erholung aus.

Nach dem schwierigen ersten Halbjahr 2009 konnte die Automobilproduktion in der zweiten Jahreshälfte vorsichtig wieder Boden gewinnen. Die weltweite Produktion sank im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 Millionen Fahrzeuge auf knapp 60 Millionen. Sowohl in Europa als auch in den USA wurde weniger produziert als 2008. Der Verkauf von neuen Automobilen sank jedoch lediglich um 2,2 Millionen auf 63,3 Millionen Stück. Dies ist auf den erhöhten Absatz in China und erfolgreiche Initiativen wie beispielsweise der Verschrottungsprämie in Deutschland zurückzuführen. Mittlerweile hat China die USA als größten Absatzmarkt für Automobile abgelöst.

Auch der Lkw-Markt konnte sich im vergangenen Jahr den starken Umsatzeinbrüchen nicht entziehen. Es wurden weniger Güter transportiert und die unsicheren Aussichten wirkten sich auf das Investitionsverhalten der Spediteure aus. In Europa wurden laut dem europäischen Automobilherstellerverband ACEA mit fast 165.000 Stück knapp nur mehr halb so viele Lkw umgesetzt wie 2008. Der europäische Markt für Busse verkleinerte sich immerhin um knapp 20 Prozent.

Der globale Schiffsmarkt war ähnlich wie der Lkw-Markt von der sinkenden Nachfrage nach Transportkapazitäten geprägt. Darüber hinaus wurden durch die mangelnde Verfügbarkeit von Krediten Investitionen verschoben oder gänzlich verworfen. 2009 wurden weltweit etwa 1000 Bestellungen storniert, fast doppelt so viele wie 2008. Rund 2.500 Schiffe wurden im abgelaufenen Jahr ausgeliefert. Das sind zwar 31 Prozent mehr als 2008, aber immerhin 29 Prozent weniger als zu Beginn des Jahres erwartet worden war. 2009 gingen Neuaufträge für 71 Millionen Bruttoregistertonnen ein, das entspricht einem Rückgang von 60 Prozent im Vergleich zu 2008.

Während der Absatz von landwirtschaftlichen Maschinen weltweit stark zurückging, wurde er in China und Brasilien sogar gesteigert. Ausschlaggebend für diesen gegenläufigen Trend sind hohe finanzielle Unterstützungen von Seiten der Regierungen für die Anschaffung von landwirtschaftlichen Maschinen.

Ein nach wie vor stark wachsender Bereich ist die Windenergie. Der Aufwärtstrend der vergangenen Jahre wurde aufrecht gehalten. Laut des Global Wind Energy Council stieg die Windenergiekapazität 2009 um 31 Prozent. Die globale Kapazität erreicht damit 157.899 Megawatt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

| | Einheit | 2009/10 | 2008/09 | 2007/08 | 2006/07 |
|---|---------|---------|---------|---------|---------|
| Umsatzerlöse | TEUR | 10.998 | 12.263 | 11.993 | 12.622 |
| Betriebsleistung | TEUR | 13.762 | 15.291 | 15.470 | 14.580 |
| EBIT | TEUR | 72 | -273 | -651 | -777 |
| EBT | TEUR | 7.939 | 12.840 | 16.692 | 10.590 |
| Investitionen in Sach- und immaterielles Vermögen | TEUR | 86 | 72 | 486 | 971 |
| Eigenkapitalquote | % | 89,1 | 88,2 | 83,9 | 81,2 |
| Operativer Cashflow | TEUR | 23.616 | 8.655 | 16.763 | 8.098 |

Das Ergebnis vor Steuern reduzierte sich von 12,8 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR. Die Investitionen lagen mit 0,1 Mio. EUR unverändert zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg von 88,2 Prozent auf 89,1 Prozent. Die Ausschüttung an die Aktionäre aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2008/09 betrug TEUR 3.701. Der Jahresüberschuss zum 31. Jänner 2010 beläuft sich auf TEUR 9.134.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen in der Miba

Die 23. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 19. Juni 2009 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß Paragraph 65, Absatz 1, Ziffer 8 sowie Absatz 1a und Absatz 1b Aktiengesetz zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2011 zu ermächtigen. Der Vorstand der Miba AG hat am 14. Juli 2009 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Aus diesem Aktienrückkaufprogramm wurden bis zum 31. Jänner 2010 keine weiteren eigenen Aktien angeschafft. Zum Bilanzstichtag 31.1.2010 hält die Miba AG unverändert 66.229 eigene Aktien.

Bei der 23. ordentlichen Hauptversammlung der Miba AG am 19. Juni 2009 wurde das Aufsichtsratsmandat von Dr. Wolfgang Berndt um weitere fünf Jahre verlängert.

Mit 31. Mai 2009 wurde der Anteil an der C-Gesellschaft von 51 Prozent auf 75,5 Prozent erhöht.

Mit 2. Juni 2009 wurden die Unternehmen Tyzack Ltd., Sheffield (GB), WA Tyzack Ltd., Sheffield (GB) und Tyzack Turner Ltd., Sheffield (GB) firmenrechtlich gelöscht.

Im Juli 2009 wurde eine Beteiligung im Ausmaß von 24,9 Prozent an der englischen Teer Coatings Ltd., Droitwich (GB) erworben. Teer Coatings Ltd. gehört weltweit zu den Technologieführern im Bereich der PVD-Beschichtungen. Die Miba erweitert durch die Beteiligung ihre Kompetenz und ihr Produktportfolio im Segment hoch spezialisierter Oberflächenbeschichtungen. Mit Wirkung zum 31. März 2010 wurden die restlichen Anteile an der Gesellschaft übernommen.

Angaben gemäß § 243a UGB

§ 243a Z 1 UGB

Das Grundkapital der Miba AG beträgt 9.500.000 Euro. Das Grundkapital ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 Prozent des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter der Aufgabe des Vorzugs (10 Prozent des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08 Prozent des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von 7,27 Euro gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31. Jänner 2010 hielt die Miba AG eigene Aktien im Ausmaß von 66.229 Stück (Vorjahr: 66.229).

§ 243a Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und deren Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Z 3 UGB

Zum 31. Jänner 2010 war die Mitterbauer Beteiligungs-AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 17,98 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 5,1 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

§ 243a Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31. Jänner 2010 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehende Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG.

§ 243a Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92 prozentigen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs-AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Risikomanagement ist in der Miba Aktiengesellschaft ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Als Grundlage der organisatorischen Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Managementstruktur, das Planungssystem sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme zur laufenden Steuerung anzusehen. Das Handling der jeweiligen operativen Einzelrisiken wird durch verschiedene klar formulierte und im Unternehmen bekannte Managementziele sowie Richtlinien definiert. Für spezifische Risiken und mögliche Schadensfälle wurden Versicherungen abgeschlossen, deren Umfang laufend überprüft wird. Die wesentlichen mit unserer operativen Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken umfassen Beschaffungsmarktrisiken, Absatzmarktrisiken, steigende Energiekosten und Zinsrisiken. Zur Begrenzung der Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft dieser Risiken werden einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt und wechselkursabhängig gesteuert. Entsprechend unserer Risikopolitik dürfen derivative Finanzinstrumente generell nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken gehalten werden.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich.

Allgemeine Grundlagen

Die nachfolgenden Ausführungen gelten im gleichen Maße für den Einzel- sowie für den Konzernabschluss der Miba AG.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Miba dient der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und verlässlichen Finanzberichterstattung.

Für die Dokumentation, Analyse und Gestaltung des internen Kontrollsystems wird das international anerkannte COSO-Kontrollmodell (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) herangezogen. Dabei werden zunächst die wesentlichen Prozesse sowie deren Kontrollaktivitäten identifiziert und dokumentiert. Die Beurteilung der Wirksamkeit der Kontrollaktivitäten wird im Rahmen der Dokumentation vorgenommen.

Darauf aufbauend wird jährlich anhand von qualitativen Kriterien und quantitativen Wesentlichkeitsaspekten die Auswahl der zu dokumentierenden und zu aktualisierenden Prozesse, sowie das Ausmaß der erforderlichen internen Überprüfungen festgelegt.

Eine Kontrolle der ausgewählten Prozesse und Kontrollen erfolgt sowohl durch interne als auch externe Audits. Im Rahmen der externen Audits stützt sich das Miba Management auf von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüfte Abschlüsse, die ausnahmslos für jede konsolidierte Konzerngesellschaft durchgeführt werden.

Der Vorstand, sowie der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss werden regelmäßig über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem informiert. Einmal jährlich wird diesen Gremien ein konzernweiter Risiko-Management- und IKS-Bericht vorgelegt.

Im Falle von identifizierten erheblichen Kontrollschwächen und daraus resultierenden wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden diese im Konzernbericht dargestellt.

Organisation der Rechnungslegung

Der Finanzbereich am Standort Laakirchen, welcher direkt dem Vorstand unterstellt ist, ist verantwortlich für den Konzernabschluss der Miba Gruppe. In Laakirchen erfolgt die Zusammenführung der Einzelgesellschaften, die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Aufbereitung der Konzernabschlussdaten für das externe Berichtswesen durch die zentrale Corporate Finance Abteilung unter Anwendung der etablierten Konsolidierungssoftware.

Konzernweite einheitliche Vorgaben, wie beispielsweise der verbindliche Abschluss-terminkalender, Unterschriftenregelungen, Regelungen zur Funktionstrennung usw. werden zentral von der Holding vorgegeben. Die Umsetzung erfolgt dezentral durch die jeweiligen lokalen Verantwortlichen. Die Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben wird sowohl durch die lokalen Verantwortlichen, die Holding im Rahmen von Audits, als auch durch externe Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfungen der Einzelgesellschaften vorgenommen.

Der Konzernabschluss der Miba Gruppe wird unter Beachtung der IFRS und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, welche bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die

Anwendung in der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Die mit der Anwendung und Umsetzung der gültigen IFRS betrauten Mitarbeiter besuchen unterjährig IFRS-Trainings und IFRS-Up-Dates um eine IFRS konforme Berichterstattung sicherzustellen.

Alle wesentlichen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Einzelabschlüsse innerhalb des zentral gewarteten „Konzern-SAP“ unter Berücksichtigung einheitlicher organisatorischer Vorgaben. Die dadurch konzernweit integrierten sowohl automatisierten als auch manuellen Vorgaben und Kontrollen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle bereits auf der Ebene der Einzelgesellschaften vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst und dokumentiert werden.

Um die Vollständigkeit wesentlicher Abschlusspositionen zu gewährleisten, findet ein laufender Informationsaustausch mit den jeweils zuständigen Fachbereichen statt. Bei Bedarf werden externe Experten zur Vermeidung von Fehleinschätzungen hinzugezogen.

Die Verantwortung für die unternehmensweite Überwachung der Finanzberichterstattung obliegt Vorstand, Aufsichtsrat und Management. Die Kontrollmaßnahmen erstrecken sich von der Durchsicht der monatlich und quartalsweise von Controlling und Corporate Finance zur Verfügung gestellten Periodenergebnisse und Finanzberichte, bis zur kritischen Würdigung der zur Veröffentlichung bestimmten Unterlagen durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Forschung & Entwicklung

Die Miba entwickelt ihr Produktportfolio mit marktgerechten Innovationen konsequent weiter. Durch gezielte Investitionen sichert sie so ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig. Der strategische Fokus liegt auf Produkt- und Technologieführerschaft als Basis für profitables Wachstum. Gemeinsam mit Kunden werden neue Lösungen zu wettbewerbsfähigen Preisen entwickelt. Die F&E Arbeit wird durch Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen ergänzt. Dabei liegt der Fokus der Miba auf der Erforschung von Komponenten für effizientere sowie alternative Antriebe insbesondere von Werkstoffen und Verfahren für deren Herstellung.

Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die Miba 18,7 Millionen Euro in F&E investiert. Dies entspricht einer Forschungsquote von rund sechs Prozent des Gesamtumsatzes. Insgesamt waren 150 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt. Die wichtigsten F&E Standorte sind Laakirchen, Vorchdorf und Roitham. Die Entwicklungsergebnisse wurden durch neue Patentanmeldungen abgesichert. Die Zahl der angemeldeten Patente stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um sieben Prozent.

Mitarbeiter

Unser Erfolg beruht auf der persönlichen Entwicklung aller Mitarbeiter. Durch ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement hat die Miba die Herausforderungen des abgelaufenen Geschäftsjahres gut gemeistert. Gemeinsam arbeiten die Mitarbeiter kontinuierlich an der Verbesserung der Prozesse und der Weiterentwicklung des Unternehmens.

Die Miba Gruppe beschäftigte 2009/10 im Jahresdurchschnitt 2.613 Mitarbeiter an weltweit elf Standorten. Im Jahr zuvor waren es 2.855 Mitarbeiter. Zum Bilanzstichtag 31. Jänner 2010 lag der Beschäftigtenstand bei 2.620 (gegenüber 2.825 zum 31.1.2009). Der Personalabbau resultiert aus Maßnahmen zur Kapazitätsanpassung und hat schwerpunktmäßig an den slowakischen Standorten stattgefunden. Der Personalaufwand mit 108,8 Millionen Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt dementsprechend um 11 Prozent unter Vorjahresniveau (121,7 Millionen Euro).

Nachhaltigkeit

Das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg, umweltfreundliches Verhalten und Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Mitarbeitern und der Gesellschaft gehen bei der Miba Hand in Hand. Nachhaltigkeit in allen Bereichen ist in unserer Unternehmensstrategie verankert. Es ist uns ein Anliegen, unsere Arbeit so zu gestalten, dass auch nachfolgende Generationen davon profitieren können. Unser Erfolg beruht auf vorausschauendem Handeln und auf der persönlichen Entwicklung unserer Mitarbeiter. Wir bieten Perspektiven in einem internationalen Umfeld, investieren in Weiterbildung und fördern einen gesunden Lebensstil unserer Mitarbeiter. Über Investitionen und Steuern geben wir volkswirtschaftliche Impulse ab. Miba Technologien tragen wesentlich zur Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden bei. In der Produktion legen wir höchsten Wert auf die stetige Optimierung unseres Ressourceneinsatzes sowie auf den Einsatz umweltfreundlicher Materialien. Zudem tragen wir als Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie dazu bei, Mobilität umweltfreundlicher zu machen. Wir entwickeln neue High-tech Komponenten für effizientere Motorgenerationen, die weniger CO₂ emittieren.

Miba Bearing Group

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Miba Bearing Group mit starken Nachfragerückgängen auf ihren Märkten konfrontiert. Der Bereich der Investitionsgüter hat durch die Wirtschafts- und Finanzkrise besonders gelitten. Die Geschäftsentwicklung in diesem Geschäftsbereich ist abhängig von der weltweiten Nachfrage nach Transportkapazitäten und Energie. Der Wirtschaftsrückgang in einzelnen Teilbereichen spiegelte sich erst verzögert wider.

Die Miba Bearing Group erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 132,6 Millionen Euro. Somit steuerte sie 42,4 Prozent zum Gesamtumsatz der Miba Gruppe bei und ist damit der größte Geschäftsbereich. Die strategische Kernaussage, das qualifizierte Stammpersonal im Unternehmen zu halten, sowie die Intensivierung von Forschung, Entwicklung und Vertriebsaktivitäten führten dazu, dass die Aufwendungen nicht im gleichen Ausmaß wie der Umsatz rückläufig waren.

Zur nachhaltigen Stärkung der Liquidität tragen die Erfolge des intensiven Working Capital Managements bei, die sich im Besonderen in der Reduktion von Vorratsbeständen zeigen. Das im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf 24,1 Millionen Euro (Vorjahr 36,5 Millionen Euro).

Miba Sinter Group

2009 war ein herausforderndes Jahr für die Automobilindustrie. In Europa wurden 14,5 Millionen neue Pkw und LCV (Light Commercial Vehicle) registriert, das bedeutet 1,6 Prozent weniger als im Jahr 2008 und 9,5 Prozent weniger als im Jahr 2007. Im Dezember 2009 stieg die Nachfrage nach Neuwagen um 16 Prozent verglichen mit dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Die Produktionsziffern für Pkw in den EU27 fielen im Vergleich zu 2008 um 12 Prozent, im Bereich der LCV betrug der Rückgang 42 Prozent. Damit lag die Fahrzeugproduktion in den EU27 2009 bei knapp 15 Millionen produzierten Pkw und leichten Nutzfahrzeugen.

Die Miba Sinter Group war als erster Geschäftsbereich der Gruppe bereits gegen Ende des Geschäftsjahres 2008/09 von den Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise betroffen. Stabilisierend wirkten die in vielen Ländern der Welt eingeführten Konjunkturpakete, wie beispielsweise die Verschrottungsprämie. Eine Reihe von Neuprojekten führte dazu, dass die Miba Sinter Group mit einem Umsatz von 125,7 Millionen Euro (Vorjahr 135,4 Millionen Euro) einen im Branchenvergleich geringen Rückgang in Höhe von 7 Prozent verzeichnete.

Die konsequente Umsetzung frühzeitig eingeleiteter Maßnahmen zur Erhöhung der Produktivität trotz Umsatzrückgangs führte zu einer Steigerung der Profitabilität. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich von 18,6 auf 19,7 Millionen Euro.

Miba Friction Group

Die Miba Friction Group war von allen Geschäftsbereichen am stärksten von den weltweiten Nachfragerückgängen betroffen. Sämtliche Bereiche wie zum Beispiel Automotive, Bau- oder Landmaschinen verzeichneten signifikante Auftragseinbrüche.

Dieser Geschäftsbereich trägt 16,2 Prozent zum Miba Gesamtumsatz bei. Der Umsatz der Miba Friction Group lag im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 51,1 Millionen Euro um 33 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Umsatzrückgang war mit verantwortlich, dass das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) mit 0,5 Millionen Euro negativ war (Vorjahr positives EBITDA in Höhe von 9,2 Millionen Euro).

Ausblick: Neue Chancen für die Miba

Nach den Auftragsrückgängen im vergangenen Geschäftsjahr ist die Talsohle erreicht. Die Industriekonjunktur stabilisiert sich. Allerdings ist die Langfristigkeit dieser Entwicklungen nach wie vor unsicher. Die gesamte Unternehmensgruppe musste sich im letzten Jahr rasch auf die geänderten Marktbedingungen einstellen – das ist gut gelungen. Die Miba startete sehr erfreulich in das neue Geschäftsjahr 2010/11. In einzelnen Segmenten erreichen wir beinahe wieder das Niveau vor der Rezession, die Abrufmengen unserer Kunden unterliegen aber starken Schwankungen und der Planungshorizont ist kurz. Großes Wachstumspotenzial sehen wir in Märkten wie China, Indien oder Brasilien.

Das kurzfristige Abrufverhalten der Kunden erhöht die Komplexität der Planung und verlangt dem Unternehmen ein hohes Maß an Flexibilität ab. Die Miba stellt sich diesen Herausforderungen und ist dafür gut gerüstet. Wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, eine solide Liquiditätsbasis und hochqualifizierte Mitarbeiter sind der Schlüssel, um gestärkt aus dieser Rezession hervorzugehen. Unsere strategischen Investitionen in den Auf- und Ausbau der Standorte in China und USA, die Übernahme der Beschichtungsspezialisten Teer Coatings in Großbritannien sowie ein neues Großprojekt der Miba Steeltec in Vrable, Slowakei stärken unsere Marktposition als Technologieführer.

Schwerpunkte legen wir auf die Themen Qualität, Flexibilität und Gesundheit. Business Excellence ist die strategische Verankerung unseres ständigen Bemühens um eine hohe Unternehmensqualität. Unser Ziel ist es, alle Miba Prozesse zu optimieren und durchgängig eine Null-Fehler-Philosophie zu implementieren.

Die Mitarbeiter sind der zentrale Erfolgsfaktor der Miba. 2010 findet die nächste Mitarbeiterbefragung statt. Die Ergebnisse und der Input aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess sind für das Unternehmen wichtige Indikatoren für die Weiterentwicklung und notwendige Anpassungen. Die Positionierung der Miba als verantwortungsvoller Arbeitgeber spielt auch in Zukunft eine zentrale Rolle.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ende des Geschäftsjahres 2009/10 sind keine für den Abschluss wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Laakirchen, am 12. April 2010

Bilanz zum 31. Jänner 2010 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

| Aktiva | 31.1.2010 EUR | 31.1.2009 TEUR |
|--|-----------------------|-------------------|
| A. Anlagevermögen: | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Rechte und Lizenzen | 294.789,00 | 1.147 |
| II. Sachanlagen: | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 430.571,00 | 497 |
| III. Finanzanlagen: | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 81.515.297,64 | 81.515 |
| 2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | 8.135.315,10 | 1.279 |
| 3. Eigene Anteile | 5.364.549,00 | 4.636 |
| | 95.015.161,74 | 87.431 |
| | 95.740.521,74 | 89.075 |
| B. Umlaufvermögen: | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände: | | |
| 1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 49.002.114,16 | 64.146 |
| 2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 102.834,08 | 6.473 |
| | 49.104.948,24 | 70.620 |
| II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | 20.707.344,49 | 1.369 |
| | 69.812.292,73 | 71.989 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 92.176,54 | 208 |
| | 165.644.991,01 | 161.272 |

| | 31.1.2010 EUR | 31.1.2009 TEUR | Passiva |
|---|--------------------------|---------------------------|----------------|
| A. Eigenkapital: | | | |
| I. Grundkapital | 9.500.000,00 | 9.500 | |
| II. Kapitalrücklagen: Gebundene | 19.263.357,94 | 19.263 | |
| III. Gewinnrücklagen: | | | |
| 1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen) | 103.871.481,00 | 104.600 | |
| 2. Rücklage für eigene Anteile | 5.364.549,00 | 4.636 | |
| | 109.236.030,00 | 109.236 | |
| IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 606.717,35; Vorjahr: TEUR 355) | 9.740.147,47 | 4.308 | |
| | 147.739.535,41 | 142.307 | |
| B. Unversteuerte Rücklagen: Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen | 802,60 | 0 | |
| C. Rückstellungen: | | | |
| 1. Rückstellungen für Abfertigungen | 538.158,00 | 796 | |
| 2. Rückstellungen für Pensionen | 6.127.893,00 | 6.214 | |
| 3. Steuerrückstellungen | 9.248.555,04 | 9.810 | |
| 4. Sonstige Rückstellungen | 979.042,26 | 1.057 | |
| | 16.893.648,30 | 17.877 | |
| D. Verbindlichkeiten: | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 437.466,85 | 516 | |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 77.876,07 | 180 | |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 227.095,45; Vorjahr: TEUR 205; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 81.641,83; Vorjahr: TEUR 96) | 495.661,78 | 392 | |
| | 1.011.004,70 | 1.087 | |
| | 165.644.991,01 | 161.272 | |

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009/10 mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

| | 2009/10 EUR | 2008/09 TEUR |
|--|------------------|-----------------|
| 1. Umsatzerlöse | 10.998.146,29 | 12.263 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge: | | |
| a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen | 6.754,00 | 32 |
| b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 29.350,27 | 10 |
| c) Übrige | 2.727.514,83 | 2.987 |
| | 2.763.619,10 | 3.029 |
| 3. Personalaufwand: | | |
| a) Gehälter | -3.862.051,37 | -4.568 |
| b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen | 36.728,24 | -245 |
| c) Aufwendungen für Altersversorgung | -412.104,90 | 124 |
| d) Aufwendungen für gesetzlich vorge- schriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge | -871.331,33 | -1.040 |
| e) Sonstige Sozialaufwendungen | -23.763,63 | -24 |
| | -5.132.522,99 | -5.752 |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | -1.004.237,91 | -1.805 |
| 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen: | | |
| a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen | -9.153,20 | -8 |
| b) Übrige | -7.543.369,30 | -7.999 |
| | -7.552.522,50 | -8.007 |
| 6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis) | 72.481,99 | -273 |

| | 2009/10 EUR | 2008/09 TEUR |
|---|------------------------|-------------------------|
| 7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.000.000,00; Vorjahr: TEUR 14.000) | 6.000.000,00 | 14.000 |
| 8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0) | 41.537,18 | 148 |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.007.390,52; Vorjahr: TEUR 2.044) | 1.096.793,28 | 2.093 |
| 10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 334) | 756.925,57 | 338 |
| 11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0) | 0,00 | -3.350 |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 28.698,99; Vorjahr: TEUR 115) | -29.114,46 | -117 |
| 13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzergebnis) | 7.866.141,57 | 13.113 |
| 14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 7.938.623,56 | 12.840 |
| 15. Steuern vom Einkommen | 1.195.609,16 | 2.144 |
| 16. Jahresüberschuss | 9.134.232,72 | 14.984 |
| 17. Zuweisung zu un versteuerten Rücklagen | - 802,60 | 0 |
| 18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen | 0,00 | -11.031 |
| 19. Jahresgewinn | 9.133.430,12 | 3.953 |
| 20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | 606.717,35 | 355 |
| 21. Bilanzgewinn | 9.740.147,47 | 4.308 |

Anhang für das Geschäftsjahr 2009/10

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB. Der vorliegende Jahresabschluss 2009/10 ist nach den Vorschriften des UGB aufgestellt worden. Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Dieser Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt. Der von der Miba Aktiengesellschaft erstellte (Teil-)Konzernabschluss ist ebenfalls beim Firmenbuch Wels hinterlegt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2009/10 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerlichen Sonder Vorschriften zulässig ist. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und abfertigungsähnliche Verpflichtungen (Jubiläumsgelder) werden zum Bilanzstichtag mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag unter Anwendung der projected-unit-credit-Methode gemäß IAS 19 angesetzt. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,25 Prozent (Vorjahr: 5,25 Prozent), unter Einbeziehung eines Dynamikszinssatzes für künftige Bezugserhöhungen von 2,50 Prozent (Vorjahr: 3,80 Prozent) sowie eines dienstzeitabhängigen Fluktuationsabschlages. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (projected-unit-credit-method) gemäß IAS 19 auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 5,25 Prozent (Vorjahr: 5,25 Prozent) und einer jährlichen Steigerung der Anwartschaftsleistungen von 1,00 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Vorjahr: AVÖ 2008-P) ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nach dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang). Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und

Leasingverträgen für das nächste Geschäftsjahr eine Verpflichtung von EUR 244.663,44 (Vorjahr: TEUR 208). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 553.822,42 (Vorjahr: TEUR 662). Davon betragen die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 20.000,04 für das Geschäftsjahr 2010/11 und EUR 100.000,20 für die nächsten 5 Jahre.

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist in der Aufstellung des Anteilsbesitzes enthalten, die beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Wels hinterlegt wird. In den Wertpapieren ist in Höhe von TEUR 6.329 (Vorjahr: TEUR 6.462) ein Anspruch aus einer Rückdeckungsversicherung für zur Bedienung der in der Pensionsrückstellung ausgewiesenen Verpflichtung enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

| EUR | mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr | mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr | Bilanzwert |
|--|------------------------------------|--|----------------------|
| Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen | 49.002.114,16 | 0,00 | 49.002.114,16 |
| Vorjahr TEUR | 64.146 | 0 | 64.146 |
| Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände | 102.834,08 | 0,00 | 102.834,08 |
| Vorjahr TEUR | 11 | 6.462 | 6.473 |
| | 49.104.948,24 | 0,00 | 49.104.948,24 |
| Vorjahr TEUR | 64.157 | 6.462 | 70.620 |

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 23.427,24 (Vorjahr: TEUR 22) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 43.002.114,16 (Vorjahr: TEUR 50.146) laufende Verrechnungen einschließlich Steuerumlagen und mit EUR 6.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 14.000) zeitgleiche Gewinnübernahmen.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.500.000,00. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der 21. Hauptversammlung vom 6.7.2007 wurde die Gesellschaft bis zum 31.7.2008 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 80,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 180,00 zu erwerben. Weiters erteilte die Hauptversammlung für die Dauer von 5 Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung die Ermächtigung, die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern. Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 14.7.2007 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 15.000 Stück Miba-Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben. In seiner Sitzung am 19.2.2008 hat der Vorstand den Beschluss gefasst, das Aktienrückkaufprogramm dahingehend auszuweiten, dass bis zu 30.000 Stück Miba-Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse erworben werden. Dieses Aktienrückkaufprogramm wurde mit 31.7.2008 abgeschlossen.

Mit Beschluss der 22. Hauptversammlung vom 27.6.2008 wurde die Gesellschaft für die Dauer von 18 Monaten ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 80,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 180,00 zu erwerben. Weiters erteilte die Hauptversammlung für die Dauer von 5 Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung die Ermächtigung, die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern. Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 4.8.2008 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 30.000 Stück Miba-Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben. Dieses wurde am 15.10.2008 abgeschlossen. Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat am 20.10.2008 den Beschluss gefasst, ein erneutes Aktienrückkaufprogramm über 20.000 Stück Miba-Vorzugsaktien der Kategorie B durchzuführen. Im Zeitraum von Oktober 2008 bis Juli 2009 wurden 6.229 Stück eigene Aktien zurückgekauft. Mit Beschluss der 23. Hauptversammlung vom 19.6.2009 wurde die Gesellschaft bis zum 31.12.2011 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem niedrigsten Gegenwert von EUR 50,00 und einem höchsten Gegenwert von EUR 200,00 zu erwerben. Weiters erteilte die Hauptversammlung die

Ermächtigung, die hiernach erworbenen Aktien zum Zweck der Ausgabe der Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern. Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 1.8.2009 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 30.000 Stück Miba-Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden keine (Vorjahr: 55.887) eigene Anteile zurück erworben.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen aus dem Agio der Ausgabe der Aktien anlässlich der Gründung, dem Agio der Emission B sowie der Ausgabe der Kapitalanteilscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG und der Ausgabe der 6 1/4 % Optionsanleihe.

Rückstellungen

| | 31.1.2010 EUR | 31.1.2009 EUR |
|----------------------------------|---------------------|---------------------|
| Rückstellungen für Abfertigungen | 538.158,00 | 796.182,00 |
| Rückstellungen für Pensionen | 6.127.893,00 | 6.213.645,00 |
| Steuerrückstellungen | 9.248.555,04 | 9.810.069,31 |
| Sonstige Rückstellungen | 979.042,26 | 1.057.022,50 |
| | 6.893.648,30 | 7.876.918,81 |

Zu Rückstellungen für Abfertigungen:

| | Rückstellungen gemäß § 14 EStG EUR | versteuerte Rück- stellungen EUR | unternehmens- rechtliche Rückstellungen EUR |
|---------------------------|---|---|--|
| Stand am 1.2.2009 | 563.169,00 | 233.013,00 | 796.182,00 |
| Veränderung | -106.837,00 | -151.187,00 | -258.024,00 |
| Stand am 31.1.2010 | 456.332,00 | 81.826,00 | 538.158,00 |

Der Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen lag ein versicherungsmathematisches Gutachten von Mercer Human Resource Consulting, Wien, vom 3.2.2010 zugrunde. Einzelheiten der Berechnung sind im Anhang dargestellt.

Diese Berechnung ergab ein Deckungskapital von EUR 538.158,00 = 60,4 Prozent der gesamten Abfertigungsverpflichtungen am Berechnungsstichtag.

Zu Rückstellungen für Pensionen:

Die in den Bilanzen zum 31.1.2010 bzw. 31.1.2009 ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen wurden für die nachstehenden Pensionsverpflichtungen gebildet:

Umsatzerlöse

| | 31.1.2010 EUR | 31.1.2009 EUR |
|----------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Rückstellung für Pensionen | 6.127.893,00 | 6.213.645,00 |

Die unternehmens- und steuerrechtlichen Pensionsrückstellungen mit Berücksichtigung des Unterdeckungsbetrages zeigten folgende Entwicklung:

| | Stand am 1.2.2009 EUR | Verbrauch EUR | Stand am 31.1.2010 EUR |
|--|--------------------------------------|--------------------------|---------------------------------------|
| Unternehmensrechtlicher Rückstellungswert | 6.213.645,00 | -85.752,00 | 6.127.893,00 |
| Steuerrechtlicher Rückstellungswert | -4.984.713,00 | -32.946,00 | -4.951.767,00 |
| Versteuerter Teil | 1.228.932,00 | -52.806,00 | 1.176.126,00 |

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen lag ein versicherungsmathematisches Gutachten von Mercer Human Resource Consulting, Wien, vom 3.2.2010 zugrunde. Einzelheiten der Berechnung sind im Anhang dargestellt.

Zu **Steuerrückstellungen:**

Im Geschäftsjahr 2009/10 veränderten sich die Steuerrückstellungen wie folgt:

| | Stand am 1.2.2009 EUR | Verbrauch EUR | Zuweisung EUR | Stand am 1.2.2010 EUR |
|--|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------------------|
| Körperschaftssteuer: | | | | |
| 2010 | 0,00 | 0,00 | 448.573,82 | 448.573,82 |
| 2009 | 2.823.256,98 | 2.823.256,98 | 0,00 | -1.743,02 |
| 2008 | -82.444,79 | 0,00 | 0,00 | -82.444,79 |
| 2007 | 127,77 | 0,00 | 0,00 | 127,77 |
| 2006 | 4.625.279,71 | 0,00 | 0,00 | 4.625.279,71 |
| Nachversteuerung Gruppen- verlust Ausland | 2.443.849,64 | 269.947,41 | 2.084.859,32 | 4.258.761,55 |
| | 9.810.069,31 | 3.094.947,41 | 2.533.433,14 | 9.248.555,04 |

Zu **Sonstige Rückstellungen:**

| | Stand am 1.2.2009 EUR | Ver- brauch EUR | Auf- lösung EUR | Zu- weisung EUR | Stand am 1.2.2010 EUR |
|---|--------------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|
| Nicht konsumierte Urlaube | 404.300,50 | 404.300,50 | 0,00 | 302.486,24 | 302.486,24 |
| Prämien und Tantiemen | 205.000,00 | 205.000,00 | 0,00 | 297.100,00 | 297.100,00 |
| Jubiläumsgelder | 124.668,00 | 7.919,70 | 9.765,30 | 0,00 | 106.983,00 |
| Hauptversammlung und Offenlegung | 94.000,00 | 65.149,73 | 28.850,27 | 90.000,00 | 90.000,00 |
| Aufsichtsrats- vergütungen | 75.000,00 | 75.000,00 | 0,00 | 75.000,00 | 75.000,00 |
| Anteilige Sonderzahlungen | 58.232,00 | 58.232,00 | 0,00 | 41.593,98 | 41.593,98 |
| Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten | 59.350,00 | 58.850,00 | 500,00 | 43.300,00 | 43.300,00 |
| Gleitzeitguthaben | 24.075,00 | 24.075,00 | 0,00 | 17.142,04 | 17.142,04 |
| Einmalzahlung an Belegschaft | 12.037,00 | 12.037,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Ausstehende Eingangsrechnung | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 5.000,00 | 5.000,00 |
| Sonstige | 360,00 | 360,00 | 0,00 | 437,00 | 437,00 |
| | 1.057.022,50 | 910.923,93 | 39.115,57 | 872.059,26 | 979.042,26 |

Verbindlichkeiten

Bei sämtlichen Verbindlichkeiten mit Ausnahme von sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 31) beträgt zum Bilanzstichtag die Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 342.920,20 (Vorjahr: TEUR 232) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse:

| | 2009/10 EUR | 2008/09 TEUR |
|----------------|----------------------|-----------------|
| Nach Regionen: | | |
| Inland | 9.084.830,25 | 9.993 |
| Ausland | 1.913.316,04 | 2.269 |
| | 10.998.146,29 | 12.263 |

Mitarbeiter:

| | 2009/10 | 2008/09 |
|-----------------------|-----------|-----------|
| Im Jahresdurchschnitt | | |
| Angestellte | 56 | 62 |

Sonstige betriebliche Erträge:

| | 2009/10 EUR | 2008/09 EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen | 6.754,00 | 32.349,00 |
| b) Erträge aus dem Auflösung von Rückstellungen | 29.350,27 | 9.557,12 |
| c) Übrige | 2.727.514,83 | 2.986.758,14 |
| | 2.763.619,10 | 3.028.664,26 |

Zu c) **Übrige:**

| | 2009/10 EUR | 2008/09 EUR |
|--------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Erträge aus Versicherungsverrechnung | 1.699.673,46 | 1.705.530,28 |
| Versicherungsentschädigungen | 429.184,24 | 428.485,68 |
| Förderungen | 1.466,66 | 5.268,40 |
| Sonstige | 597.190,47 | 847.473,78 |
| | 2.727.514,83 | 2.986.758,14 |

Personalaufwendungen:

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2009/10 EUR | 2008/09 TEUR |
|-----------------------|------------------------|-------------------------|
| Vorstandsmitglieder | 2.628,10 | 36 |
| Sonstige Arbeitnehmer | 34.100,14 | 209 |
| | 36.728,24 | 245 |

Im Posten "Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen" sind Erträge für Abfertigungen in Höhe von EUR 70.864,07 (Vorjahr: Aufwendungen in Höhe von TEUR 208) enthalten.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2009/10 EUR | 2008/09 TEUR |
|---------------------|------------------------|-------------------------|
| Vorstandsmitglieder | 412.104,90 | -124 |

Im Vorjahr ergibt sich auf Grund der Änderung verschiedener Parameter (Inflationsrate, Sterbetafeln, etc.) ein Ertrag für Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

| | 2009/10 EUR | 2008/09 EUR |
|---|------------------------|------------------------|
| a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen | 9.153,20 | 7.643,78 |
| b) Übrige | 7.543.369,30 | 7.999.222,24 |
| | 7.552.522,50 | 8.006.866,02 |

Zu a) **Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen:**

| | 2009/10 EUR | 2008/09 TEUR |
|------------------------------|------------------------|-------------------------|
| Sonstige Steuern und Abgaben | 9.153,20 | 7.643,78 |

Zu b) **Übrige:**

| | 2009/10 EUR | 2008/09 EUR |
|---|------------------------|------------------------|
| Versicherungen | 1.741.426,07 | 1.784.005,42 |
| Instandhaltung und IT-Wartungen | 2.875.246,33 | 2.127.452,08 |
| Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand | 645.959,14 | 842.059,28 |
| Marktuntersuchungen und technische Beratung | 395.440,89 | 683.783,35 |
| Kommunikationsaufwand | 148.020,64 | 312.338,89 |
| Mieten und Leasing | 279.945,99 | 316.535,08 |
| Schulungen | 231.826,66 | 342.416,87 |
| Kursdifferenzen | 6.814,30 | 0,00 |
| Fremdleistungen | 187.522,64 | 231.304,66 |
| Werbung | 98.602,19 | 225.608,06 |
| Reisekosten | 134.480,53 | 186.265,30 |
| Energieaufwand | 66.105,19 | 83.030,70 |
| Sonstige | 731.978,73 | 864.422,55 |
| | 7.543.369,30 | 7.999.222,24 |

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 237 Z 14 UGB wird von der Befreiung auf Grund der Veröffentlichung der Aufwendungen im Konzernabschluss Gebrauch gemacht.

Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge in Höhe von EUR 6.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 14.000) betreffen zur Gänze Gewinnausschüttungen bzw. -übernahmen von verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden, wie in den Vorjahren, auf Grund des beherrschenden Einflusses die Gewinnübernahmen zeitgleich vereinnahmt.

Steuern vom Einkommen

Die Effekte der Gruppenbesteuerung führten im Geschäftsjahr 2009/10 bzw 2008/09 zu folgender Steuerbelastung bzw. folgendem Steuerertrag:

| | 2009/10 EUR | 2008/09 TEUR |
|---|------------------------|-------------------------|
| Steuerumlagen des Geschäftsjahres | -3.459.094,89 | -4.800 |
| Latenter Steuerertrag/-aufwand aus der Nachversteuerung ausländischer steuerlicher Verluste | 1.814.911,91 | -167 |
| Laufender Steueraufwand | 448.573,82 | 2.823 |
| | -1.195.609,16 | -2.144 |

Die Veränderung der unbesteuerter Rücklagen führte zu einer Minderbelastung bei der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 200,65. Der aktivierbare (aber nicht aktivierte) Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB beträgt zum 31.1.2010 EUR 319.620,10 (Vorjahr: TEUR 376).

V. Ergänzende Angaben

Mit der am 24.1.2005 zwischen der Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen (als Gruppenträger), und nachfolgenden Gesellschaften geschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG ab dem Geschäftsjahr 2004/05 konstituiert: Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen; Miba Automation Systems Ges.m.b.H., Laakirchen; Miba Frictec GmbH, Laakirchen; Miba Frictec Beteiligungs-GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Austria GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen

In die Unternehmensgruppe sind weiters die Miba Steeltec s.r.o., Vráble, Slowakei, und die Miba Precision Components (China) Co. Ltd., Suzhou Industrial Park, China, einbezogen. Im Geschäftsjahr 2005/06 wurde die Unternehmensgruppe um folgende Gesellschaften erweitert: Miba China Holding GmbH, Laakirchen; High Tech Coatings GmbH, Laakirchen.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde das bisherige Gruppenmitglied Miba Frictec Beteiligungs-GmbH, Laakirchen, auf die umgegründete Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen, verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde die Unternehmensgruppe um die Miba Sinter USA, LLC, McConnellsville, Ohio, USA, erweitert.

Die Steuerumlage wird vom Gruppenträger ermittelt. Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen iSd § 9 Abs 6 Z 1 KStG unter Berücksichtigung von § 9 Abs 6 Z 4 KStG zugerechnet, beträgt die positive Steuerumlage des Gruppenmitgliedes an den Gruppenträger die Summe aus (a) 25 Prozent jenes Teiles des positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes, das im zusammengefassten allfälligen positiven steuerlichen Gesamtergebnis des Gruppenträgers iSd § 9 Abs 6 Z 2 KStG (vor Berücksichtigung der Ergebnisse von Auslandsgruppenmitglieder) Deckung findet und nicht mit vortragsfähigen Verlusten des Gruppenträgers gemäß § 2 Abs 2 lit b EStG verrechnet werden kann und (b) 20 Prozent des restlichen positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes. Die Aufteilung bei einem positiven Einkommen mehrerer Gruppenmitglieder (einschließlich Gruppenträger) erfolgt verhältnismäßig. Bei Zurechnung von negativem Einkommen iSd § 9 Abs 6 Z 1 KStG an den Gruppenträger erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 20 Prozent, insoweit das negative Einkommen des Gruppenmitgliedes zur Anwendung der Bestimmung von (b) führt.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (vergleiche Anlage 2 zum Anhang). Die im Jahresabschluss 2009/10 erfassten Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 75.000,00 (Vorjahr: TEUR 75). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit betragen EUR 1.326.113,80 (Vorjahr: TEUR 1.054); davon entfallen EUR 488.450,00 (Vorjahr: TEUR 218) auf variable Gehaltsbestandteile und auf verbundene Unternehmen EUR 894.508,64 (Vorjahr: TEUR 636). Ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden keine Bezüge gewährt.

Laakirchen, am 12. April 2010

| | | |
|--------------|---------------------------------|---------------------------|
| Der Vorstand | DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer | Dr.-Ing. Norbert Schrüfer |
| | Dr. Wolfgang Litzlbauer | Dr.-Ing. Harald Neubert |

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft

Anlage 3 zum Anhang: Entwicklung der un versteuerten Rücklagen

Anlage 4 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenspiegel zum 31. Jänner 2010

Anlage 1 zum Anhang

| | Stand am 1.2.2009 EUR | Zugänge EUR | Umbu- chungen EUR | Abgänge EUR |
|---|-----------------------------|-------------------|----------------------------|-------------------|
| Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | |
| I. Immaterielle | | | | |
| Vermögensgegenstände: | | | | |
| Rechte und Lizenzen | 8.008.750,01 | 27.199,50 | 0,00 | 3.633,64 |
| II. Sachanlagen: | | | | |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.818.397,14 | 58.401,41 | 0,00 | 182.757,09 |
| III. Finanzanlagen: | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 81.515.297,64 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens | 1.384.719,33 | 498.750,00 | 6.328.738,90 ¹⁾ | 0,00 |
| 3. Eigene Anteile | 8.060.256,17 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| | 90.960.273,14 | 498.750,00 | 6.328.738,90 | 0,00 |
| | 100.787.420,29 | 584.350,91 | 6.328.738,90 | 186.390,73 |

1) Die Umgliederung aus sonstigen Forderungen betrifft die Rückdeckungsversicherung für Pensionsansprüche.

| Stand am am 31.1.2010 EUR | kumulierte Abschrei- bungen EUR | Buchwert 31.1.2010 EUR | Buchwert 31.1.2009 EUR | Abschreibungen (Zuschreibungen) des Geschäftsjahres EUR |
|---------------------------------|--|------------------------------|------------------------------|--|
| 8.032.315,87 | 7.737.526,87 | 294.789,00 | 1.147.163,00 | 879.573,50 |
| 1.694.041,46 | 1.263.470,46 | 430.571,00 | 496.834,00 | 124.664,41 |
| 81.515.297,64 | 0,00 | 81.515.297,64 | 81.515.297,64 | 0,00 |
| 8.212.208,23 | 76.893,13 | 8.135.315,10 | 1.279.419,63 | (28.406,57) |
| 8.060.256,17 | 2.695.707,17 | 5.364.549,00 | 4.636.030,00 | (728.519,00) |
| 97.787.762,04 | 2.772.600,30 | 95.015.161,74 | 87.430.747,27 | (756.925,57) |
| | | | | 1.004.237,91 |
| 107.514.119,37 | 11.773.597,63 | 95.740.521,74 | 89.074.744,27 | 247.312,34 |

Organe der Gesellschaft

Anlage 2 zum Anhang

Vorstände:

DI DDr. h. c. Peter

Mitterbauer, Gmunden,
Vorsitzender

Dr.-Ing. Norbert **Schrüfer**,
Laakirchen

Dr. Wolfgang **Litzlbauer**,
Altenberg bei Linz

Dr.-Ing. Harald **Neubert**,
Monheim (seit 1.2.2009)

Aufsichtsrat:

Dr. Theresa **Jordis**, Wien
Vorsitzende

Dipl.-Bw. Alfred **Heinzel**,
Vorchdorf
Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Robert **Büchlhofer**,
Starnberg

Dkfm. Dr. Wolfgang C. **Berndt**,
Seewalchen

Vom Betriebsrat

delegiert:

Hermann **Aigner**,
Vorchdorf

Johann **Forstner**,
Laakirchen
(seit 17.12.2009)

Hermann **Biesl**,
Roitham (bis zum
17.12.2009)

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

Anlage 3 zum Anhang

| Bewertungsreserven auf Grund von Sonderabschreibungen | Stand am 1.2.2009 EUR | Zuweisung EUR | Stand am 31.1.2010 EUR |
|--|----------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Vorzeitige Abschreibung gemäß § 7a EStG | 0,00 | 802,60 | 802,60 |

Beteiligungsliste

Anlage 3 zum Anhang

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20 Prozent Anteilsbesitz:

| Beteiligungsunternehmen | Kapital- anteil % | Eigenkapital entsprechend § 224 Abs. 3a UGB EUR | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (Jahresüberschuss/ -fehlbetrag) EUR | Bilanz- stichtag |
|---|----------------------------------|--|---|-----------------------------|
| Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen | 100 | 10.786.540,55 | 2.359.664,84 | 31.1.2010 |
| Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen | 100 | 20.272.883,19 | -6.445.706,75 | 31.1.2010 |
| Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen | 100 | 61.306.644,18 | 11.521.349,55 | 31.1.2010 |
| Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen | 100 | 63.024.519,43 | 12.136.929,71 | 31.1.2009 |
| High Tech Coatings GmbH, Laakirchen | 74,90 | 1.462.006,42 | 471.335,72 | 31.1.2010 |
| | 74,90 | 997.726,39 | 60.454,42 | 31.1.2009 |
| Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen | 100 | 166.168,79 | 22.956,39 | 31.1.2010 |
| | 100 | 143.212,40 | 22.088,49 | 31.1.2009 |

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das **Geschäftsjahr vom 1. Februar 2009 bis zum 31. Jänner 2010** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Jänner 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Jänner 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Jänner 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2009 bis zum 31. Jänner 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 12. April 2010

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Helge Löffler
Wirtschaftsprüfer

Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31.1.2010 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 9.740 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von EUR 2,50 je Stück auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:

| | | |
|-----------------------------|-------------|---------------------|
| Vorzugsaktionäre Emission A | Euro | 325.000,00 |
| Vorzugsaktionäre Emission B | Euro | 584.427,50 |
| Stammaktionäre | Euro | 2.175.000,00 |
| Restbetrag | Euro | 6.655.719,97 |
| | | <hr/> |
| | Euro | 9.740.147,47 |
| | | <hr/> |

Erklärung des Vorstandes

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht der Gesellschaft den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesellschaft

so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entsteht und dass der Lagebericht der Gesellschaft die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Jahresabschluss am 12. April 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 12. April 2010

| | |
|--------------|---------------------------------|
| Der Vorstand | DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer |
| | Dr.-Ing. Norbert Schrüfer |
| | Dr. Wolfgang Litzlbauer |
| | Dr.-Ing. Harald Neubert |

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der regelmäßigen Beratung des Vorstands in wesentlichen Punkten der Entwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen informiert. Aktuelle Einzelthemen und Entscheidungen hat der Vorsitzende des Vorstands mit der Vorsitzenden des Aufsichtsrates oder ihrem Stellvertreter erörtert.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Kein Mitglied war an weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Aktuelle Einzelthemen wurden regelmäßig zwischen dem Vorstand und der Vorsitzenden des Aufsichtsrates erörtert.

Neben dem Präsidium hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte einen Prüfungsausschuss gebildet, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt. Weiters erstellt er einen Vorschlag über die Auswahl der Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss hielt im abgelaufenen Jahr zwei Sitzungen ab.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang sowie der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht samt Anhang wurden durch die KPMG Austria Gesellschaft mbH, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben, und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss geprüft und gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des AktG als festgestellt gilt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat spricht bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem herausfordernden Geschäftsjahr geleisteten Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Laakirchen, im Mai 2010

Dr. Theresa Jordis
Vorsitzende

Impressum:

Herausgeber und Redaktion
Miba Aktiengesellschaft
Dr.-Mitterbauer-Straße 3
4663 Laakirchen, Österreich

www.miba.com